



**STUDENTENWERK FRANKFURT (ODER)**

- Anstalt des öffentlichen Rechts -



**LAGE- UND GESCHÄFTSBERICHT 2008**  
des Studentenwerkes Frankfurt (Oder)  
- Anstalt des öffentlichen Rechts -

Erstellt von:

Dr. Ulrike Hartmann  
Geschäftsführerin

im März 2009

## **Inhaltsverzeichnis**

	<b>Seite</b>
<b>1. Vorbemerkungen</b>	<b>3 - 5</b>
<b>2. Aufgaben, Zuständigkeit und Struktur des Studentenwerkes</b>	<b>6 – 10</b>
<b>3. Lagebericht</b>	<b>11 – 19</b>
<b>4. Geschäftsführung/ Hauptverwaltung</b>	<b>20 – 25</b>
<b>5. Verpflegungsbetriebe</b>	<b>26 – 35</b>
<b>6. Studentisches Wohnen</b>	<b>36 – 40</b>
<b>7. Ausbildungsförderung</b>	<b>41 - 46</b>
 <b>Anlage</b> <b>Einschätzung des Kita – Jahres 2007/ 08</b>	<b>47 - 49</b>

## 1. Vorbemerkungen

Das Studentenwerk Frankfurt (Oder), Anstalt des öffentlichen Rechts, legt hiermit den Lage- und Geschäftsbericht für das Wirtschaftsjahr 2008 vor.

Es kommt damit der Verpflichtung gemäß § 9 Abs. 4 der Satzung des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) nach, Rechenschaft über die Erfüllung der gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben sowie die Verwendung der Finanzmittel abzulegen.

Als Lagebericht der Anstalt im Sinne des § 264 in Verbindung mit § 289 des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) stellt der Bericht den Geschäftsverlauf und die Lage der Anstalt dar mit Ausblick auf Folgezeiten, soweit sie von grundsätzlicher Bedeutung sind.

Neben der Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften hat der Lage- und Geschäftsbericht die Funktion, das Aufgabenspektrum des Studentenwerkes für die zuständigen Stellen und die interessierte Öffentlichkeit transparent zu machen und Einblick in die Aufgaben und Problemstellungen des Studentenwerkes zu gewähren. Es wird daher mit Hilfe von Statistiken, erläuternden Texten und Schaubildern versucht, den Geschäftsverlauf des Jahres 2008 nachzuzeichnen, Entscheidungs-hintergründe sichtbar zu machen und Einblick in die konkrete Arbeit des Studentenwerkes zu geben. Damit wird hier für das 18. Geschäftsjahr der Anstalt berichtet.

Für das Jahr 2008 sind im Rahmen der Aufgabenerfüllung des Studentenwerkes folgende herausragende Ereignisse zu benennen:

Im Zusammenhang mit der Profilierung des Beitrages des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) zur Entwicklung familiengünstlicher Hochschulen konnte auf viele Erfahrungen unserer Kita „Anne Frank“ in Cottbus zurückgegriffen werden. Diese konnte mit einer Festwoche ihr 30-jähriges Bestehen am 28.02.08 begehen, ebenso wurde im Frühjahr in Anwesenheit der Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg Frau Prof. Dr. Wanka die vom Ministerium finanziell geförderte Außenanlage der Kita in Betrieb genommen. Dies erfolgte am 22.05.08 als Gemeinschaftswerk des Landes, des Studentenwerkes und der Eltern der Kinder, welche in die Einrichtung gehen, so dass damit eine sehr enge Verbindung zwischen politisch forcierten Entscheidungen und bürgerschaftlichem Engagement dokumentiert werden konnte.



In den gastronomischen Einrichtungen des Studentenwerkes wurden auch im Jahr 2008 die Lieferantenmessen fortgesetzt, um den Studierenden und Hochschulmitarbeitern Informationen zu den bezogenen Rohstoffen und deren Herstellungsverfahren zu geben. Am 20. 05.2008 erfolgte diese Präsentation von ca. 20 Lieferanten in der Mensa Europaplatz in Frankfurt (Oder) und dann am 18.11.2008 in der Mensa Goethestraße in Eberswalde mit dem Schwerpunkt der Verarbeitung von Bioerzeugnissen.

Der Informationsbedarf speziell der Studierenden war sehr hoch. Dieser Prozess wird auch in 2009 fortgesetzt.

In einer sehr originellen Zusammenstellung konnte eine Sammlung von Lieblingsrezepten der Studierenden und Köche, gebündelt mit Vorstellung der Hochschulstandorte Ende Mai erstmals präsentiert werden. Am 28.05.2008 erfolgte dies an der Stiftung Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), in der Folgezeit wurden an den weiteren Hochschulstandorten die Möglichkeiten der Präsentation genutzt. Dies traf auch für die Cafeteria in Cottbus/ Sachsendorf zu, wo in Anwesenheit des Präsidenten am 29.05.08 der 300.000 Mittagsgast begrüßt werden konnte und ebenso das Mensakochbuch vorgestellt wurde.



Die Zusammenarbeit der ostdeutschen Studentenwerke wurde auch in Form der Austauschprogramme der Köche und Mitarbeiter der Verpflegungseinrichtungen zum 4. Mal durchgeführt. Vom 22. bis 24.04.08 besuchte das Studentenwerk Frankfurt Leipzig, während vom 21. bis 23.10.08 die Tandem – Aktion des Studentenwerkes Leipzig in Frankfurt fortgeführt wurde.

Die kompletten Sanierungsmaßnahmen in den Wohnanlagen Mühlenweg in Frankfurt (Oder) und Universitätsstraße 2 – 5 in Cottbus konnten zum Wintersemester abgeschlossen werden. Damit erfolgte am 21.10.08 die Übergabe der Wohnanlage Mühlenweg an die Studierenden und am 05.11.08 der Wohnanlage Universitätsstraße in Cottbus in Anwesenheit der Ministerin, welche auch die Wohnausstattung für „Studierende mit Kind“ vorstelle. Dieses Angebot gewährleisten wir dank finanzieller Förderung des Landes an allen Standorten des Studentenwerkes.



Als weiteres Jubiläum konnte am 28.10.08 in Eberswalde die Sonnenuhr an der Sonnenvilla eingeweiht werden, welche durch Sponsoren finanziert wurde. Dies war im Kontext mit dem 100-jährigen Bestehen dieses Gebäudes geplant.

Nach umfangreichen Vorbereitungen im Jahr 2008 konnte das bereits 14. bundesweite Kabarett-Treffen der Studierenden vom 22. bis 25. Januar 2009 mit großem Erfolg durchgeführt werden. Die Schirmherrin dieser Reihe, die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg Frau Prof. Dr. Wanka eröffnete diese Veranstaltung, welche bereits ein 2. Mal im Großen Haus des Staatstheaters stattfand. Die finanzielle Förderung durch das BMBF war auch in dem 14. Jahr gesichert.



Zur Erfüllung der vielfältigen Dienstleistungsaufgaben im Rahmen der gesetzlichen und satzungsmäßigen Schwerpunkte wird in den folgenden Kapiteln weiter Stellung bezogen. Mit der Vorlage dieses Berichtes verbindet die Geschäftsführerin gleichzeitig ihren Dank an all diejenigen, die mit ihrer Hilfe und Unterstützung dazu beigetragen haben, dass das Studentenwerk seine aus dem Hochschulgesetz und der Satzung sich ergebenden Aufgaben im zurückliegenden Berichtsjahr erfüllen und weiter ausbauen konnte.

Der Dank gilt insbesondere den Mitgliedern des Verwaltungsrates des Studentenwerkes, die in ihrer sehr sachbezogenen und verantwortungsvollen Wahrnehmung der Entscheidungsfelder maßgeblich zur Entwicklung des Studentenwerkes beitrugen, ebenso den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Studentenwerkes, die konstruktiv, persönlich sehr engagiert und mit hoher Sachkompetenz ihre Aufgaben wahrgenommen haben. Erst durch dieses Zusammenwirken konnte der insgesamt erfolgreiche Verlauf des Jahres sicher gestellt werden. Besonderen Dank möchte ich an dieser Stelle auch für die im Laufe des Jahres gewährte Unterstützung durch die Studierendenschaften, durch die Leitungen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschulen im Zuständigkeitsbereich sowie dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg aussprechen.

Dr. Hartmann  
Geschäftsführerin

Frankfurt (Oder), März 2009

## **2. Aufgaben, Zuständigkeit und Struktur des Studentenwerkes**

Gemäß des am 18.12.2008 verabschiedeten Gesetzes zur Neuregelung des Hochschulrechtes des Landes Brandenburg haben auch die Studentenwerke weiterhin die Aufgabe, die soziale Infrastruktur der Hochschulstandorte maßgeblich auszugestalten und in diesem Zusammenhang für die Studierenden Dienstleistungen auf sozialem, wirtschaftlichem, gesundheitlichem und kulturellem Gebiet zu erbringen. Die konkreten Aufgaben sind im Abschnitt 12 § 76 bis § 80 geregelt. Im Einzelnen gehören dazu besonders folgende Aufgaben:

- Die Errichtung und Bewirtschaftung von Verpflegungseinrichtungen und von Einrichtungen für das studentische Wohnen,
- Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge und zur Bereitstellung einer Freizeitunfallversicherung, soweit nicht andere Vorschriften bestehen und
- die Durchführung des Bundesausbildungsförderungsgesetzes, soweit ihnen diese Aufgabe übertragen ist, die Gewährung von Beihilfen und Darlehen sowie weitere Maßnahmen der Studienförderung.

Darüber hinaus können die Studentenwerke Einrichtungen der Kinderbetreuung unterhalten sowie Räume und Anlagen zur Förderung kultureller und sportlicher Interessen der Studierenden bereitstellen, soweit dies nicht den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit widerspricht.

Die Anzahl der Studierenden an den Hochschulen im Einzugsbereich hat sich im Wintersemester 2008 / 09 wie folgt zum Vorjahr entwickelt:

<b>Hochschule</b>	<b>2007</b>		<b>2008</b>	
EUV Frankfurt (Oder)	von	5 329	auf	5 823 Studierende
BTU Cottbus	von	5 233	auf	5 742 Studierende
FH Eberswalde	von	1 593	auf	1 649 Studierende
HS Lausitz	von	3 330	auf	3 353 Studierende
<b>gesamt</b>	<b>von</b>	<b>15 485</b>	<b>auf</b>	<b>16 567 Studierende</b>

Damit hat sich auch in diesem Zeitraum die Anzahl der Studierenden zum Vorjahr auf 107% um 1082 Studierende erhöht. Der Standort Cottbus/ Sachsendorf der Hochschule Lausitz ist als einziger Standort im nun bereits 2. Jahr in der Anzahl der Studierenden leicht rückläufig.

Das Studentenwerk erhebt auch im Geschäftsjahr 2008 einen Semesterbeitrag in Höhe von 50,00 € pro Studierenden. Dies erfolgt unverändert zu den Vorjahren.

Das Geschäftsjahr 2008 konnte im Rahmen des Wirtschaftsplans ordnungsgemäß abgewickelt werden.

Die Finanzierungsquellen des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) waren auch 2008 wie folgt:

- Erlöse aus Wirtschaftsbetrieben, Wohnanlagen und sonstigen Dienstleistungen,
- Sozialbeiträge der Studierenden und
- staatliche Zuschüsse des Landes Brandenburg gemäß der Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Finanzierung der Studentenwerke im Land Brandenburg vom 03.12.2007 und gemäß einer Vereinbarung zwischen Land Brandenburg und Studentenwerk Frankfurt (Oder) vom 02.04.2008 und die Gewährung einer Projektförderung im Kitabereich.

Die Landeszuschüsse zum laufenden Betrieb wurden im Geschäftsjahr 2008 auf der Grundlage der Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Finanzierung der Studentenwerke vom 03.12.2007 über 4 Zuwendungsbescheide quartalsbezogen im Jahr bereitgestellt. Der Zuschuss ging zum Vorjahr um 318 T€ zurück, was einer prozentualen Reduzierung auf 80% zum Vorjahresniveau bedeutet. Die Verteilungsregelungen auf die Studentenwerke des Landes ermitteln sich aus dem Entwurf eines Verteilungsmodells, welches als Vereinbarung zwischen Land und Studentenwerken in Vorbereitung ist.

Die Aufwandserstattung für die Ausbildungsförderung erhöhte sich zum Vorjahr aufgrund der steigenden Antragszahlen auf Ausbildungsförderung im In- und Ausland. Grundlage war ein Gutachten zur Feststellung des Personalbedarfs für den Vollzug des BAföG vom 15. September 2004. Die Erträge aus Semesterbeiträgen erhöhten sich leicht aufgrund der gestiegenen Studierendenzahlen, wie in den Vorjahren wurde das Gros zur Cofinanzierung der Aufgaben im Verpflegungsbereich eingesetzt sowie zur Förderung studentischer Projekte. Die Verwendung erfolgte im Jahr 2008 wie folgt:

<b>Verwendung der Semesterbeiträge 2008</b>	
Beiträge DSW/ Paritätischer Wohlfahrtsverband	24.900 €
psychotherapeutische Beratungsstelle	9.400 €
studentische Unfallversicherung	10.700 €
kulturelle und soziale Projekte	107.700 €
Defizitausgleich für gesetzliche Aufgaben	1.365.500 €
<b>Gesamt</b>	<b>1.518.200€</b>

Die Erlöse aus Wirtschaftstätigkeit haben sich im Geschäftsjahr 2008 auf 102% zum Vorjahr in allen Bereichen entwickelt. Damit betrug der Anteil der eigenen Erträge an den Gesamtaufwendungen nunmehr 71,4%. Im bundesweiten Vergleich ordnet sich damit das Studentenwerk Frankfurt (Oder) unter den ersten 10 der 58 Studentenwerke in der anteiligen Erlöserwirtschaftung ein. Der Bundesdurchschnitt liegt bei 65,3%.

Die detaillierte Situation zeigt folgende Zahlenübersicht:

#### **Das Studentenwerk Frankfurt (Oder) in Zahlen**

	<b>2008</b>
<b>Allgemeine Angaben</b>	
Zuständigkeit für Studierende im Wintersemester	16.567
Hochschulen	4
Mitarbeiter	206
<b>Gastronomische Betriebe</b>	
Anzahl der Mittagessen	814.854
Erlöse Menschen/Cafeterien (€) Brutto	3.522.650
φ Preis der Mensaessen für Studierende (€)	2,17
<b>Studentisches Wohnen</b>	
Plätze in Wohnanlagen	3.653
Versorgungsgrad mit Wohnplätzen (%)	22,0
Erlöse (€)	7.507.417
φ Monatliche Miete (€)	187
(von – bis)	(137 – 375)
<b>Ausbildungsförderung</b>	
BAföG-Anträge (Inland)	5.039
Anträge für Auslandsförderung	923
Anzahl Förderungsfälle (ohne Ausland)	3.343
Geförderte, v. H.-Satz (%)	22,3
ausgezahlte Fördermittel (€)	16.722.837

## **Finanzierungsquellen des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) 2008**

	<b>in T€</b>	<b>Anteil in %</b>
Landeszuschüsse zum laufenden Betrieb	1.641,7	10,3
Erstattung der Förderungsverwaltung (BAföG)	909,2	5,7
Sonstige Zuschüsse zum laufenden Betrieb	477,6	3,0
Erträge aus den Semesterbeiträgen	1.518,2	9,6
Leistungsentgelte, Umsatzerlöse, Mieten u. ä.	11.372,5	71,4
<b>Gesamt</b>	<b>15.919,2</b>	<b>100,0</b>

## **Weitere Förderungen 2008**

	<b>in T€</b>
Landeszuschuss Titel 6 63 70 (Schuldendienst)	339,7
Zuwendung zur Finanzierung der Ausstattung der Kita	249

Diese Förderungen erfolgten zusätzlich zum normalen Geschäftsverlauf und wurden zweckgebunden eingesetzt und abgerechnet.

Die Organe des Studentenwerkes sind auch 2008 der Verwaltungsrat und der Geschäftsführer. Der Verwaltungsrat setzt sich per 31.12.2008 wie folgt zusammen:

### **– Mitglieder mit beschließender Stimme:**

Herr Prof. Dr. Dr. h. c. Richter, Stiftung EUV Frankfurt (Oder),  
 Herr Prof. Dr. Daniel Baier, BTU Cottbus,  
 Herr Claas Cordes, Kanzler der FH Eberswalde,  
 Herr Hendrik Büggeln, BTU Cottbus,  
 Herr Ulrich Przybilla, Hochschule Lausitz,  
 Frau Gabriela Lichtenhäuser, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg  
 Herr Jürgen Wenzler, DKB Frankfurt (Oder)  
 Herr Carsten Schirrmacher, Student an der Stiftung EUV Frankfurt (Oder),  
 Herr Christian Nitsche, Student an der Stiftung EUV Frankfurt (Oder),  
 Frau Ingrid Rumpf, Studentin an der BTU Cottbus,  
 Herr Lothar Türck, Student an der BTU Cottbus,  
 Herr Jörg Feistkorn, Student an der Hochschule Lausitz,  
 Herr Norman Utke, Student an der FH Eberswalde,

### **– Mitglieder mit beratender Stimme:**

Herr Christian Zens, Kanzler der Stiftung EUV Frankfurt (Oder)  
 Herr Burkhard Bierhals, Mitarbeiter des Studentenwerkes Frankfurt (Oder)

Der Verwaltungsrat trat im Jahr 2008 zu 2 planmäßigen Sitzungen zusammen. Diese fanden am 02.06. und am 27.10.2008 statt.

Folgende Schwerpunkte standen im Mittelpunkt der Beratung und Beschlussfassung:

- Bestätigung des Lage- und Geschäftsberichtes und des Berichtes über die Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2007 sowie die Entlastung der Geschäftsführerin für das Geschäftsjahr,

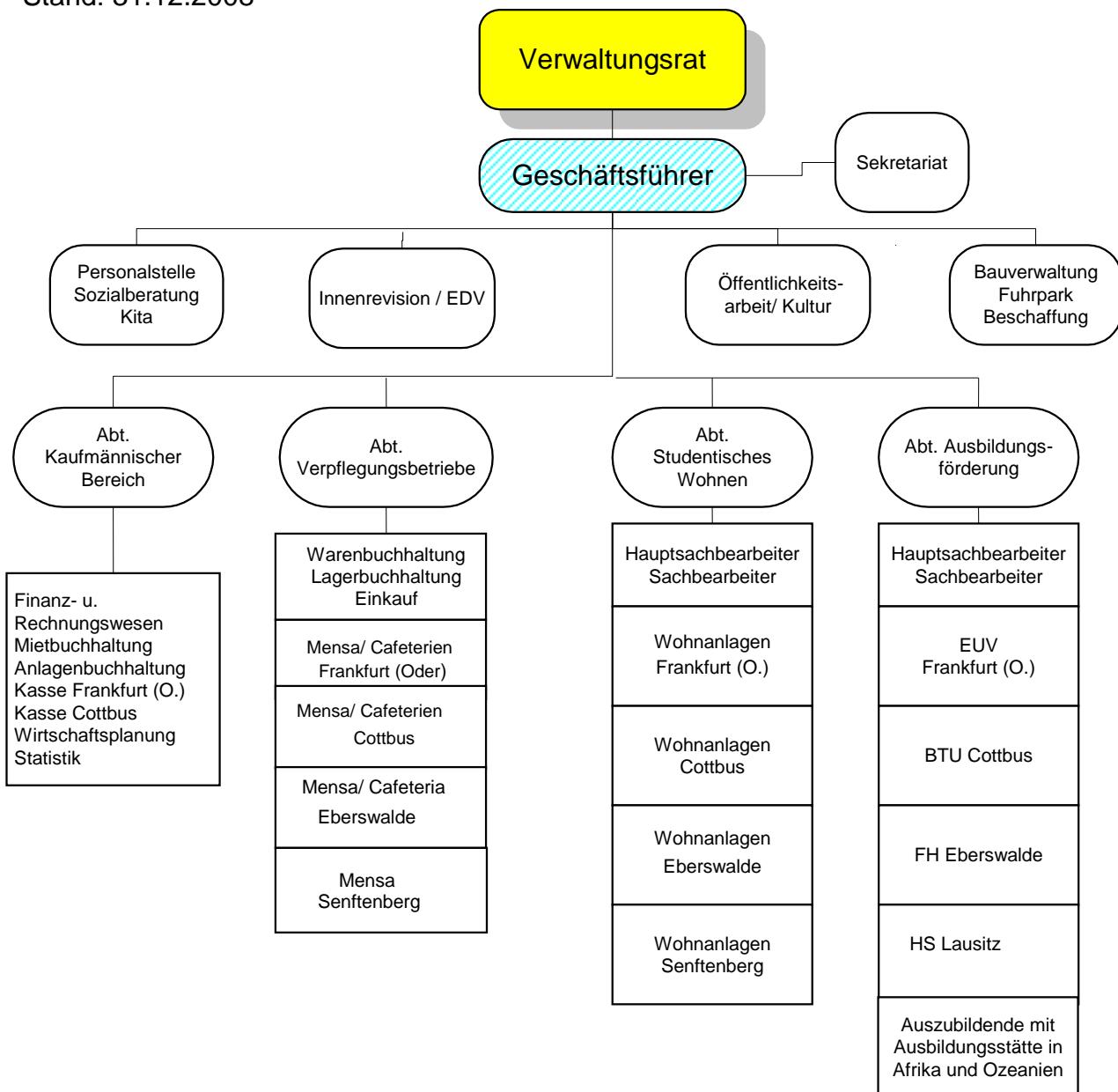
- Bestellung des Wirtschaftsprüfers für das Geschäftsjahr 2008,
- Genehmigung des Wirtschaftsplans des Studentenwerkes für das Geschäftsjahr 2009,
- Wahl der Persönlichkeit des öffentlichen Lebens und des Vorsitzenden des Verwaltungsrates in der neuen Amtsperiode.

Darüber hinaus wurden in den Verwaltungsratssitzungen zu den aktuellen Aufgaben und Schwerpunkten der Tätigkeitsfelder des Studentenwerkes durch die Geschäftsführerin Bericht erstattet und Anfragen der Verwaltungsratsmitglieder behandelt.

Die Geschäftsführung wird unverändert durch Frau Dr. Ulrike Hartmann wahrgenommen.

# Organisationsplan des Studentenwerkes Frankfurt (Oder)

Stand: 31.12.2008



### **3. Lagebericht**

Das Studentenwerk Frankfurt (Oder), Anstalt des öffentlichen Rechts, legt hiermit den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008 vor. Dieser stellt den Geschäftsverlauf und die Lage der Anstalt dar und verweist auf Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung, so dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Lage der Anstalt vermittelt wird. Es wird darauf verwiesen, dass der beigefügte Geschäftsbericht 2008 auch diesem Grundsatz folgt.

Die Wirtschaftsführung des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) bestimmt sich auch im Geschäftsjahr 2008 nach kaufmännischen Grundsätzen.

Die Zahl der zu betreuenden Studierenden an den 4 Hochschulen im Zuständigkeitsbereich hat sich im Jahr 2008 um 1.082 auf 16.567 Studierende zum Vorjahr erhöht mit einer Entwicklung auf 107%. Die Erhöhung der Studierendenzahlen trifft außer für Cottbus/ Sachsendorf der Hochschule Lausitz für alle anderen Standorte zu.

#### **Geschäftsverlauf**

Die festgeschriebenen Dienstleistungsaufgaben im Hochschulbereich wurden auch 2008 auf hohem Niveau realisiert. Im Dezember wurde das Gesetz zur Neuregelung des Hochschulrechts des Landes Brandenburg vom Landtag beschlossen. Das Gesetz trat am 20.12.008 in Kraft, die Aufgaben der Studentenwerke sind im Abschnitt 12, §§ 76 – 80 bestimmt, sie entsprechen in den wesentlichen Punkten der bisherigen Regelung mit den Zusätzen des Zustimmungsvorbehaltes des Landes bei Aufnahme von Darlehen und für die Veräußerung von Landesliegenschaften. Der Leistungsumfang konnte wie in den Vorjahren mit den Kernbereichen der Verpflegungseinrichtungen, der Wohnanlagen und der Studienfinanzierung nach dem BAföG für alle Hochschulstandorte erfüllt werden. Darüber hinaus werden vielfältige Sozialleistungen angeboten, die die Chancengleichheit für alle Studierenden auch in differenzierten Lebenslagen sichern soll.

Dies betrifft:

- Beteiligung bei der Profilierung familienfreundlicher Hochschulen mit den spezifischen Leistungen des Studentenwerkes, unter der Maßgabe, Studieren mit Kind bzw. Karriere und Familie besser zu vereinbaren. Dazu bietet das Studentenwerk an allen Hochschulstandorten Kinderecken in den Menschen an, die Wohnanlagen verfügen über kindgerechte Ausstattungen für Studierende mit Kind, in Cottbus bewirtschaftet das Studentenwerk eine eigene Kindertagesstätte mit einer Kapazität von 95 Kindern, darüber hinaus wurde gemeinsam mit der EUV in Frankfurt (Oder) eine Kooperation mit der gemeinnützigen Kita „Oderknirpse“ in Gang gebracht.
- Psychologische und Sozialberatung in schwierigen Lebenssituationen,
- Serviceangebote für internationale Studierende über ein Servicepaket sowie mehrsprachigen Internetauftritt und Informationsmaterial,
- Darlehenskasse/ Härtefalldarlehensfonds,
- deutsch-französischer Sozialausweis und internationaler Studentenausweis,
- Versicherung zugunsten der Studierenden,
- Bereitstellung von Räumen für Sportangebote, Fotolabor, Theaterbühne, Proben- und Übungsräume,



- Wohnraumangebote für Rollstuhlfahrer,
- Vermietung von Ladenlokalen und
- Förderung von Studentenclubs, studentischer Kulturgruppen und Durchführung eines studentischen Festivals.

Diese Angebote werden entsprechend der differenzierten Anforderungen der Standorte vorgehalten.

## **Verpflegungseinrichtungen**

Die 10 Mensen und Cafeterien des Studentenwerkes waren auch im Geschäftsjahre 2008 in vollem Umfang verfügbar, die Leistungsbereitstellung in diesem Bereich erfolgte auf hohem Niveau von Qualität und Quantität.

Die Herstellung von Mittagsmahlzeiten ist gemessen an den hergestellten Portionen zum Jahr 2007 leicht angestiegen auf 814.854, was einen Zuwachs von 2,8 T zum Vorjahr entspricht. Dabei ist festzustellen, dass der Zuwachs in der Summe ausschließlich bei Studierenden und Mitarbeitern nachgewiesen wird, die Differenzierung nach Einrichtungen wird im Geschäftsbericht dargestellt.

Die Inanspruchnahme der Einrichtungen gemessen an den realisierten Erlösen zeigt eine leichte Entwicklung zum Vorjahr auf 102,3%, was einem Zuwachs von ca. 80 T€ (Brutto) entspricht. Die Preisgestaltung bei den Sortimenten entspricht dem Vorjahresniveau. Die Nachfrageentwicklung der Studierenden und der Hochschulmitarbeiter unterliegt der ständigen Kontrolle hinsichtlich der Angebotsgestaltung, der Öffnungszeiten und Kapazitäten.



Nachdem das Gros der Mensen und Cafeterien bereits im Laufe der 90iger Jahre des zurückliegenden Jahrhunderts über den Hochschulbau in Stand gesetzt wurde, ist festzustellen, dass nunmehr doch deutliche Verschleißerscheinungen an den Ausstattungsgegenständen und an den haustechnischen Installationen einschließlich der Dimensionierung der jeweiligen Einrichtung zu verzeichnen sind. Die Abstimmungen zur weiteren Entwicklung erfolgen dabei zeitnah mit den zuständigen Hochschulen. So wurde u. a. Bauantrag für den Umbau und die technische Instandsetzung der Mensa Senftenberg, gemessen an der derzeitig erwarteten Studierendenzahlen gestellt, ebenso liegt zwischenzeitlich der Bauantrag des MWFK beim BLB für die Schaffung einer neuen Einrichtung am Waldcampus der Fachhochschule Eberswalde vor. Es ist nach den erforderlichen Planungsprozessen mit Baubeginn im Jahr 2010 zu rechnen.

Als weitere Maßnahme ist derzeit ein Bauantrag über die BTU Cottbus in Vorbereitung für die Erhöhung der Energieeffizienz in der gerätetechnischen Ausstattung der Mensa an der BTU.

Die im Jahr 2008 durchgeföhrten 16 Kontrollen der Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsämter führten zu keinen bzw. sehr geringfügigen Beanstandungen, die sofort behoben werden konnten.

## **Studentisches Wohnen**

Per 31.12.2008 bewirtschaftete das Studentenwerk 16 Wohnanlagen an den 4 Standorten mit einer Kapazität von 3.653 Wohnplätzen. Dies entspricht etwa dem Vorjahresniveau. Die Versorgungsquote liegt im Durchschnitt bei 22%. Dies entspricht einem leichten Rückgang zum Vorjahresniveau. Insgesamt kann das Angebot als nachfragegerecht eingeschätzt werden, auch wenn Standort bezogen temporäre Engpässe nicht ausbleiben.

Die Mietgestaltung erfolgt grundsätzlich kostendeckend und wird jährlich anhand der tatsächlich in Anspruch genommenen Betriebs- und Verbrauchskosten überprüft. Die gewichtete Durchschnittsmiete betrug im Jahr 2008 ca. 187,00 € pro Monat, dies entspricht einem leichten Zuwachs zum Vorjahr um 6,00 €. Die wesentlichen Ursachen für die leichte Entwicklung in den Durchschnittsmieten liegen in der Erhöhung der Wohnflächen pro Bewohner durch ein verstärktes Angebot an Einzelappartements speziell in Cottbus und auch in den differenzierten Entwicklungen in den Betriebs- und Verbrauchskosten.

Per 31.12.2008 lag die Auslastung der Wohnanlagen bei 95%.

### **Investitionen, Ersatzbeschaffung**

Im Bereich der Studentenwohnanlagen wurde der Prozess der grundständigen Modernisierung und Instandsetzung planmäßig fortgesetzt und an den Standorten Cottbus und Frankfurt (Oder) im Wesentlichen abgeschlossen. Der Investitionsaufwand für die über 2 Jahre realisierte Baumaßnahme in der Wohnanlage Universitätsstraße 2 – 5 (vorher Juri-Gagarin-Straße 1) wurde mit einem Investitionsaufwand im Jahr 2008 von 3.083 T€ nunmehr abgeschlossen, ebenso konnte die Wohnanlage Mühlenweg mit dem Bauabschnitt der Häuser 36/ 36 a fertig gestellt werden mit einem Finanzaufwand im Jahr 2008 von 1.809 T€. In Senftenberg wurden 2 bestehende Wohnungen zu 10 Einzelappartements umgebaut mit einem Investitionsaufwand von 188 T€.

Notwendige weitere Instandsetzungen der anderen Wohnhäuser mit dem Schwerpunkt der Haustechnik erfolgten nach Bedarf. Dieser Prozess wird in der Folgezeit mit punktuell intensiveren Maßnahmen wie Brandschutz bzw. Ersatzbau weitergeführt.



Durch Projektförderung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg konnte die dringend notwendige Sanierung der Kita in Cottbus weiter voran getrieben werden. Es wurden mit Projektförderung des MWFK 249 T€ bereitgestellt für Neuausstattung der Kita entsprechend des pädagogischen Konzepts und in Vorbereitung auf die bereits genehmigte Erweiterung der Kapazität auf 120 Kinder.

### **Ausbildungsförderung**

Die gesetzlichen Grundlagen für den Vollzug des BAföG wurden nach Beschlussfassung der Bundesregierung vom 23.12.2007 im 22. BAföG – Änderungsgesetz schrittweise wirksam. Als wesentliche Punkte enthält das Änderungsgesetz

- die Unterstützung von Studierenden mit Kindern über einen Betreuungszuschlag,
- die Anhebung der Bedarfssätze und Freibeträge um 10 bzw. 8%,
- die Förderung von Studierenden mit Migrationshintergrund,
- die Verbesserung der Auslandsförderung und
- die Anhebung der Hinzuverdienstgrenze ohne Anrechnung auf das BAföG auf 400 € pro Monat im Durchschnitt des Jahres.

Das Inkrafttreten der einzelnen Regelungen verteilte sich über das gesamte Jahr 2008.

Die Anträge auf Studienförderung über das BAföG sind zum Vorjahr um ca. 7% im Bereich der Inlandsförderung und um 13% bei der Auslandsförderung gestiegen, was nicht den Erwartungen entspricht. Insgesamt stellt sich dar, dass die Gesamtzahl der Erstanträge um 21% bei Rückgang der Wiederholungsanträge auf 96,5% stieg. Dies ist im Wesentlichen auf die Umstellung der Aus-

bildungsgänge vom Diplom auf die duale Ausbildungsorganisation Bachelor/ Master zurückzuführen. Insgesamt erhielten 22,3% aller immatrikulierten Studierenden Ausbildungsförderung. Die Erhöhung der Freibeträge und der Bedarfssätze führte zu einer Steigerung der durchschnittlichen Förderung pro Studierenden und zu einer deutlichen Erhöhung der Gesamtsumme, die zur Auszahlung angewiesen wurde auf 111%, das entspricht effektiv ca. 16,7 Mio € im Jahr. Die Sprechstunden in Senftenberg und Eberswalde wurden wie in den Vorjahren auch intensiv genutzt, bei insgesamt 30 Beratungsterminen wurden 500 Studierende bzw. Eltern zu dem Thema der Studienfinanzierung beraten. Dieses Thema Finanzierung während des Studiums spielte auch bei den Informationsveranstaltungen der Hochschulen eine wesentliche Rolle und wurde durch die Mitarbeiter des Studentenwerkes an allen Standorten mit einer Vielzahl von Informationsmaterialien und Beratungen begleitet.

Die Aufwandsertattung für den Vollzug des BAföG erfolgte auf der Grundlage einer Vereinbarung mit dem Land Brandenburg zur Erstattung der Aufwendungen, die Personalausstattung wurde mit 16 Vollbeschäftigteineheiten anerkannt, die Inanspruchnahme in 2008 mit 16,8 Vollbeschäftigteineheiten resultiert im Wesentlichen aus Altersregelungen bzw. Rückkehr aus Mutterschaftsurlaub.



## Personalsituation

Zum 31.12.2008 sind im Studentenwerk 206 Mitarbeiter und 10 Auszubildende beschäftigt. Dies betrifft einen Rückgang um jeweils 2 Mitarbeiter und 2 Auszubildende zum Vorjahresniveau. Der Anteil der Vollbeschäftigten ist nach wie vor weiter rückläufig, der Anteil der teilzeitbeschäftigten Mitarbeiter stieg auf nunmehr 57% aller Beschäftigten. Die durchschnittliche Personalkapazität ging auch hier planmäßig von 170,7 auf 168,9 zurück. Die Personalkosten stiegen zum Vorjahr überdurchschnittlich auf 107% zum Vorjahr mit einem effektiven Zuwachs um 454 T €. Die Ursachen liegen in den tariflichen Veränderungen 2008, welche für ca. 90% der Mitarbeiter eine An gleichung an den Bundestarif vorsahen und Auszubildende ebenso zum 01.01.2008 das bundestarifübliche Entgelt erreichten. Für alle Beschäftigten wurde zum 01. Mai die tarifliche Vergütung um 2,9% erhöht, ebenso wurden ab November 2008 21 Beschäftigte, die nach dem BAT-Ost entlohnt wurden, in eine weitere Zwischenstufe der Vergütung gehoben.

Die Fehltage durch Krankheit entwickelten sich rückläufig zum Vorjahr auf 7,13% der verfügbaren Arbeitstage, so dass ein Rückgang zum Vorjahr auf 93,5% und eine Reduzierung der Fehltage um 370 erreicht wurde.

Insgesamt waren im Jahr 2008 11 Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten von 76 Kalendertagen zu verzeichnen, dies ist rückläufig zum Vorjahr auf 64%.

## Ertragslage

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2008 entwickelten sich zum Vorjahr auf 102% mit einer Erhöhung um 203 T€. Damit wurden insgesamt Umsatzerlöse in Höhe von 10.610 T€ realisiert.

Im Bereich der Mensen und Cafeterien ist ein analoger Anstieg zu verzeichnen mit einer Entwicklung auf 102,3%.

Aus Wohnvermietung wurde eine Entwicklung um 140 T€ auf 102% erreicht. Dies wurde durch die abgeschlossenen Sanierungsmaßnahmen im Jahr 2008 mit einer entsprechenden Mietstruktur möglich. Durch die nunmehr ganzjährig verfügbare Kapazität wird mit einer weiteren Entwicklung in 2009 gerechnet.

Die Sozialbeiträge der Studierenden bestehen in ihrer Höhe pro Semester unverändert fort, die Entwicklung auf 106% zum Vorjahr ergibt sich aus der Entwicklung der Studierendenzahlen.

Die Erträge aus Zuwendung des Landes gingen planmäßig weiter zurück in der Position der Finanzhilfe des Landes Brandenburg. Auf Grundlage der Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Finanzierung der Studentenwerke im Land Brandenburg vom 03.12.2007 erhielt das Studentenwerk Frankfurt (Oder) 4 Zuwendungsbescheide quartalsbezogen im Jahr. Dieser Ertrag ging zum Vorjahr um 318 T€ zurück, was eine prozentuale Reduzierung auf knapp 80% zum Vorjahr bedeutet. Die Verteilungsregelungen auf die Studentenwerke des Landes ermitteln sich aus dem Entwurf eines Verteilungsmodells, welches als Vereinbarung zwischen Land und Studentenwerken in Vorbereitung ist. Diese stellt im Wesentlichen auf die Anzahl der Studierenden, auf die Effizienz der Menschen und Cafeterien und auf die erreichten Umsatzerlöse gemessen an den Studierenden ab, die Anzahl der betreuten Kinder ist neben einer zusätzlichen Finanzierung für ausländische Studenten eine weitere Verteilungskennziffer.

Die Aufwandsertattung für den Vollzug des Bundesausbildungsförderungsgesetzes stieg zum Vorjahr auf ca. 909 T€ an mit einer Entwicklung zum Vorjahr um knapp 35 T€. Die Finanzausstattung deckt noch nicht alle Aufwandspositionen, so ist u. a. die Umverteilung der Aufwendung der Geschäftsführung und Verwaltung auf die Leistungsbereiche gemäß Auflage des Landesrechnungshofes nicht möglich.

Die über Zuwendungsbescheide der Projektförderung bestätigten Übernahmen der Schuldendienste für die Sanierung der Wohnheime wurden planmäßig durch das MWFK realisiert. Die Fehlbedarfsfinanzierung der Kita in Cottbus wird durch die Stadt gesichert etwa im Vorjahresniveau. Für Projektfinanzierungen im Bereich der Kinderbetreuung erhielt das Studentenwerk im Jahr 2008 eine weitere Förderung durch das Land und die Zusage für eine Zuwendung für die Kita aus dem Bundesprogramm für Kinderbetreuungsentwicklung über die Investitionsbank des Landes. Die Projektfördermittel stehen zweckgebunden zur Verfügung und wurden damit den Sonderposten zugewiesen, da sie der allgemeinen Aufwandsdeckung nicht zur Verfügung stehen.

Sonstige betriebliche Erträge erhöhten sich um ca. 27% zum Vorjahr, dies wird entscheidend beeinflusst durch nicht in Anspruch genommene Rückstellungen bzw. sonstige Kostenerstattungen. Zinserträge sind mit einem Rückgang von knapp 28% zum Vorjahresniveau deutlich reduziert. Dies ergibt sich im Wesentlichen aus den derzeit ungünstigen Zinskonditionen und dem reduzierten Cashflow aufgrund der umfangreichen Investitionsmaßnahmen im Wohnheimbau aus Eigenmitteln. Damit stehen gemäß des Ausweises in der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 16,1 Mio € Erträge zur Verfügung mit einer leichten Entwicklung zum Vorjahr auf 100,4%.

In den Aufwandspositionen sind im Kostenbestandteil für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren geringfügige Entwicklungen um 2,9% zum Vorjahr zu verzeichnen. Dies betrifft im Wesentlichen Kleinmaterialien und Geschirrausstattung. Hauptkostenpositionen sind die Wareneinsätze mit einer effektiven Höhe von insgesamt knapp 1,4 Mio €.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind im Wesentlichen im Vorjahresniveau eingeordnet mit geringfügigen Verschiebungen in den Einzelpositionen.

Die Aufwendungen für das Personal weisen eine deutliche Entwicklung aus. Im Bereich der Entgelte beträgt die Entwicklung zum Vorjahr 5,4%, während die sozialen Abgaben um 12,4% zum Vorjahresniveau stiegen. Daraus wird deutlich, dass die VBL - Umlage, welche im zurückliegenden Jahr neu organisiert wurde, den größten Zuwachs ausmacht.

Die Abschreibungen im zurückliegenden Geschäftsjahr bewegen sich im Vorjahresniveau, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um ca. 15% mit dem Schwerpunkten EDV – Kosten, Instandhaltung von Einrichtungen und Außenanlagen sowie weitere Instandhaltungen in den technischen Anlagen der Gebäude.

Mit Auflösung der Rücklagen aus den Sozialbeiträgen sowie der Rücklage für Kita und geringfügige anteilige Auflösung im Wohnbereich in der Gesamtsumme von 320 T€ und mit der Einstellung in die Rücklagen für getätigte Investitionen im Wohnbereich aus Eigenmitteln kann das Geschäftsjahr ausgeglichen abgeschlossen werden.

## **Finanzlage**

Die Finanzierungsquellen der Studentenwerke sind wie in den Vorjahren auch die Leistungsentgelte, Umsatzerlöse u. A., Erträge aus Semesterbeiträgen und Zuwendungen des Landes als Landeszuschüsse zu den allgemeinen Aufgaben und als Erstattung der Auftragsverwaltung für den Vollzug des BAföG.

Die neue Verordnung über die Finanzierung der Studentenwerke in Brandenburg vom 03.12.2007 sieht eine im Landshaushalt festgeschriebene Zuwendungssumme für die beiden Studentenwerke vor, die dann nach Leistungskriterien zwischen den Studentenwerken verteilt wird.

Danach ist die Finanzierungsstruktur im Berichtsjahr weiterhin tendenziell durch Erhöhung des Anteils der eigenen Leistungsentgelte geprägt. Im Vorjahr war dieser Anteil 70,3% im Berichtsjahr sind dies bereits 71,4%. Im Einzelnen stellt sich dies wie folgt dar:

Gesamtfinanzierung	100%
davon	
- Landeszuschüsse zum laufenden Betrieb	10,3%
- Erstattung der Förderungsverwaltung	5,7%
- Sonstige Zuschüsse zum laufenden Betrieb	3,0%
- Erträge aus Semesterbeiträgen	9,6%
- Leistungsentgelte, Umsatzerlöse, Mieten u. A.	71,4%.

Durch die Auswirkungen der Tarifverhandlungen auf den Aufwand des Studentenwerkes (siehe vorangegangene Punkte) wird deutlich, dass durch vollständige Auflösung der Rücklagen aus Semesterbeiträgen die finanziellen Reserven weitgehend aufgebraucht sind. Für die weiteren Entwicklungen sind sowohl die Aufwandspositionen als auch die Erlösbestandteile weiter unter Kontrolle zu nehmen, um auch in der Folge eine ausgeglichene Wirtschaftsführung zu gewährleisten.

Weitere Projektförderungen für die Ausgestaltung der Infrastruktur für familienfreundliche Hochschulen wurden zweckgebunden eingesetzt und standen der allgemeinen Wirtschaftsführung nicht zur Verfügung.

Insgesamt kann eingeschätzt werden, dass das Eigenkapital in Form von Rücklagen (u. a. für die Wohnanlagen) weiter um 1,8 Mio € zum Vorjahr angestiegen ist. Die Sonderposten reduzierten sich zum Vorjahr durch Erträge aus der Auflösung der Sonderposten aus Zuwendungen und gleichzeitige Zuführung zu Sonderposten aus Projektfinanzierungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten planmäßig durch Tilgung um 345 T€ reduziert werden. Sie betreffen vor allem Sanierungskredite im Studentenwohnraumbau, welche durch Eigenmittel bzw. Schuldendienstübernahme durch das Land refinanziert werden. Die Kasenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten haben sich aufgrund der eigenmittelfinanzierten Anlagen um 3,071 T€ reduziert.

## **Vermögenslage**

Das Anlagevermögen stieg zum Vorjahr um knapp 4 Mio €, damit hat sich die Anlagenintensität im Vergleich zum Vorjahr von 82,5% auf knapp 88% erhöht.

Die liquiden Mittel haben sich entsprechend reduziert, die Gesamtbilanzsumme stieg um ca. 730 T€ mit einer Entwicklung zum Vorjahr auf 101,2% geringfügig.

## **Nachtragsbericht**

Nach Abschluss des Geschäftsjahres haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben können.

## **Risikobewertung**

Aus dem Geschäftsverlauf 2008 und den bisher bekannten Entwicklungen in den Folgejahren im Zuständigkeitsbereich kann folgende Einschätzung der Tätigkeitsfelder des Studentenwerkes gegeben werden.

Die Arbeitsfähigkeit der Organe ist gewährleistet. Der Verwaltungsrat des Studentenwerkes wurde durch die zuständigen Gremien bzw. Organe der beteiligten Hochschulen gebildet, die neue Amtsperiode ab Wintersemester 08/ 09 ist planmäßig durch die Konstituierung des Verwaltungsrates, die Wahl des Vorsitzenden und der Person öffentlichen Lebens organisatorisch strukturiert. Die planmäßigen Zusammenkünfte werden realisiert und die Entscheidungsfähigkeit ist gegeben.

Im Bereich des Vollzugs des BAföG mit den angrenzenden Aufgabenbereichen wie Datenabgleich, Gerichtsverfahren u. Ä. ist beginnend ab 2008 die 22. Änderungsnovelle zum BAföG voll realisiert. Die Personal- und Sachkostenausstattung ist derzeit gering bemessen, die Tarifentwicklung im letzten Jahr und die weiteren Vereinbarungen der Tarifpartner werden zu einer Erhöhung der Personalkosten im Vollzug der Amtsfunktion führen. Die Vereinbarung für das Geschäftsjahr 2008 zur pauschalen Aufwandserstattung konnte eine auskömmliche Finanzierung nicht gewährleisten. Aufgrund der Antragsentwicklung per Oktober wurden zum Jahresende 2008 kurzfristig im Vergleich zu der Bewilligungssumme von 897,3 T€ weitere 11 T€ genehmigt. Eine kontinuierliche und planmäßige Arbeit ist mit einer zum Jahresende endgültigen Festlegung der Finanzierung dieser Aufgabe schwer möglich. Die Mittelbereitstellung für das I. Quartal des letzten Jahres erfolgte verspätet. Die Vereinbarung ging Anfang April letzten Jahres bei uns ein, die ersten Zahlungen erfolgten dementsprechend auch erst im II. Quartal. Hier ist auf zeitnahe Finanzausstattung für diese Amtsaufgabe zu drängen, dies ergibt sich insbesondere aus der Tatsache, dass auch im Jahr 2009 im I. Quartal noch keine Zahlungen erfolgten.

Gemäß der Verordnung zur „Änderung der Verordnung über die Finanzierung der Studentenwerke im Land Brandenburg“ vom 03. Dezember 2007 wurde die Finanzhilfe auf der Grundlage eines kennzifferngesteuerten Verteilungsmodells im Haushaltsansatz festgelegt. Die Zielvereinbarungen sind als Entwurf vorliegend, nach ihnen wird bereits im Berichtsjahr verfahren. Dieses Verteilungsmodell hat eine feststehende Summe des Landeshaushaltes für die beiden Zuwendungsempfänger Studentenwerke vorgesehen. Dies ist in der Folge nicht mehr auskömmlich aufgrund der o. g. deutlichen Tarifentwicklung und Anpassung an den Bundestarif in den ostdeutschen Ländern. Neben weiteren Einsparungspotentialen in der Organisation der Arbeit ist eine Finanzausstattung über höhere Zuwendung erforderlich, sollte das politisch nicht vermittelbar sein, sind Entscheidungen zu den Semesterbeiträgen zum Ende des Jahres 2009 zu treffen, um das erreichte Niveau der Betreuung auch für die Folgezeit zu gewährleisten. Alternativ Preiserhöhungen in den Menschen und Cafeterien und in anderen Bereichen durchzusetzen, ist schwer vermittelbar.

Die in den Jahren 2009 und 2010 für den Hochschulbereich des Landes vorgesehenen finanziellen Mittel aus dem Konjunkturprogramm II sind auch für Aufgabenfelder der Studentenwerke eingeplant. Die Abstimmungen sind noch im Prozess, Ziel der Studentenwerke ist es, neben punktuellen Wohnheimsanierungen unter der Maßgabe der Energieeffizienz und der Realisierung des Brandschutzes vor allen Dingen im Bereich der Verpflegungseinrichtungen energiesparende und prozessoptimierende Maßnahmen durchzusetzen, um den laufenden Aufwand in den Energiepositionen nennenswert zu reduzieren.

Die Arbeitsbereiche des Studentenwerkes sind voll funktionsfähig, die bestehenden Leistungsstrukturen und die Regelungen des Geschäftsverteilungsplanes decken die Aufgabenbereiche ab und gewährleisten eine effiziente Arbeitsweise bei der Erfüllung der im Hochschulgesetz und in der Satzung festgelegten Aufgaben.

Die Kontrollen der Vermietbarkeit der Wohnanlagen werden weiter fortgesetzt. Die planmäßige Bestandsreduzierung am Standort Cottbus ist vollzogen und hat zu einer deutlichen Verbesserung in der Auslastung der Einrichtungen geführt.

Die Kindertagesstätte mit einer Kapazität für 95 Kinder ist weiterhin im Betrieb. In der Bedarfsplanung der Stadt Cottbus wird eine Kapazität bis zu 120 Kindern eingeordnet und genehmigt, so dass für die Erweiterung die laufende Finanzierung gesichert ist. Die notwendigen Umbaumaßnahmen sind derzeit in ihrer Finanzierung noch offen. Ziel ist es, in diesem Bereich bis zum IV. Quartal diesen Jahres die Einrichtung umzubauen. Die Nachfrage wird durch eine umfangreiche Warteliste nachdrücklich bestätigt.

Das Controlling für den betriebswirtschaftlich organisierten Prozessablauf ist installiert. Die Buchführungs- und Abrechnungssysteme wurden im zurückliegenden Jahr programmtechnisch und hardwareseitig erneuert. Dies betraf die Einführung eines Wohnverwaltungsprogramms und die Einführung einer auf Windows basierten Finanzbuchhaltung. Analog wurde die Umstellung der Personalverwaltung auf das Personalmanagementprogramm 2008 vorbereitet. Damit ist die Abschaffung der DOS – Software im EDV – System des Studentenwerkes im Wesentlichen vollzogen. Darüber hinaus wurden auf der Grundlage eines erstellten Jahresplanes die innerbetrieblichen Kontrollen durchgeführt, darüber hinaus fanden Prüfungen durch außerbetriebliche Kontrollorgane statt wie Lohnsteuerprüfung durch das Finanzamt Frankfurt (Oder), Prüfung der Deutschen Rentenversicherung, durch die Unfallkasse des Landes Brandenburg und eine umfangreiche betriebliche Prüfung durch das Finanzamt Frankfurt (Oder) für die Jahre 2003 bis 2005, diese ist zwischenzeitlich abgeschlossen, das Studentenwerk hat zu den Vorschlägen Stellung bezogen, die Ergebnisse sind derzeit noch offen. Risiken werden nicht erwartet.

## Ausblick

Auf der Grundlage der bewerteten Ergebnisse des Geschäftsjahres 2008 und der derzeit bekannten Rahmenbedingungen für die Folgezeit steht die Notwendigkeit weiterer Effizienzerhöhung der Prozesse im Mittelpunkt der Leitungstätigkeit. Hier sind aufgrund des zum Teil deutlich gestiegenen Aufwands in den verschiedenen Kostenbereichen zeitnah die einzelnen Handlungsfelder in ihren Schwerpunkten zu überprüfen. Dabei stehen folgende Aufgaben im Mittelpunkt.

- Die Betriebsstrukturen im Verwaltungsbereich des Studentenwerkes sind stabil und gestrafft, weitere Reduzierungen sind aufgrund der territorialen Ausdehnung und der zum Teil sehr aufwendigen strukturellen Organisation nicht möglich. Die Konzentration der Verwaltungsprozesse ist abgeschlossen in den wichtigen Teilen. Die weitere Nutzung des Studenhaus in Cottbus wird nur noch durch Verfügbarkeit einiger Beratungsstellen für die Bereiche Wohnen, Ausbildungsförderung, Kultur und Kasse vorgehalten. Das Gros des Hauses wird für die Kita genutzt. Das heißt, dass mindestens  $\frac{3}{4}$  der Flächen aufgrund der Flächenplanung für den Kitabereich benötigt werden, um 120 Kinder im Alter von 8 Wochen bis zum Schuleintritt zu betreuen.
- Die Zusammenarbeit mit den Hochschulen und den Studierenden im Zuständigkeitsbereich ist organisiert und institutionalisiert, die erforderlichen Abstimmungen zu inhaltlichen Schwerpunkten und Maßnahmen stehen unter Leitungskontrolle. Die Informationsregelungen zwischen den beteiligten Partnern sind gesichert.
- Die Aufwandsstruktur in den einzelnen Tätigkeitsfeldern wird nach den differenzierten regionalen Entwicklungen kontrolliert. Bei der Strukturierung der Wohnangebote ist der Schwerpunkt für studiengerechte Ausgestaltung aller Gruppierungen in der Studierendenschaft im Wesentlichen gesichert unter der Maßgabe, Chancengleichheit zu gewährleisten. Das trifft sowohl für generelle Neuorganisation der Angebote für Studierende mit Kind als auch für Studierende mit Handicap zu. Die Internetanbindung der Wohnanlagen wird mit differenzierten Lösungen nach Standorten gesichert. Hier ist auch in der Folgezeit permanenter Handlungsbedarf vorhanden.

- Im Bereich der Verpflegungseinrichtungen ist mit den Hochschulen und den Niederlassungen des BLB die Zusammenarbeit organisiert. Aufgrund der langjährigen Nutzung der Einrichtungen tritt nunmehr verstärkt Instandhaltungsbedarf auf, der über Baumaßnahmen bereits im Beantragungsprozess bzw. über zusätzlichen Maßnahmen des Konjunkturprogramms II zur Gewährleistung der Arbeitsfähigkeit vorgesehen ist.
- In Abstimmung mit den Hochschulleitungen überprüft das Studentenwerk permanent seine Leistungsfelder speziell im Service- und Betreuungsbereich, um einen effizienten Beitrag zur gezielten Standortwerbung in den Randbereichen des Landes Brandenburg für die Hochschulen zu leisten, dass Studieninteressierte auch an diesen Standorten ein Studium aufnehmen.

Frankfurt (Oder), März 2009

Dr. Hartmann  
Geschäftsführerin

#### 4. Geschäftsführung/ Hauptverwaltung

##### Personalentwicklung

Zum 31.12.2008 standen 206 Beschäftigte und 10 Azubis in einem Arbeits-/ Ausbildungsvertragsverhältnis zum Studentenwerk Frankfurt (Oder). Die Aufteilung nach Bereichen stellt sich folgendermaßen dar:

<b>Arbeitsbereiche</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Vollbeschäftigte</b>	<b>Teilzeitbeschäftigte</b>		
	(Pers.)			w.	m.
<b>1. Allgemeine Verwaltung</b>	<b>22</b>	<b>15</b>	<b>7</b>	<b>14</b>	<b>8</b>
dv. 1.1. GF	2	2	0	2	-
dv. 1.2. Innenrevision / EDV	2	2	0	-	2
dv. 1.3. Personalstelle	3	2	1	3	-
dv. 1.4. Kultur/ Öffentlichkeitsarbeit	1	1	-	-	1
dv. 1.5. Finanz- u.Rechnungswesen	9	6	3	8	1
dv. 1.6. Bau/ Beschaffung	5	2	3	1	4
<b>2. Amt für Ausbildungsförderung</b>	<b>18</b>	<b>16</b>	<b>2</b>	<b>14</b>	<b>4</b>
<b>3. Verpflegung</b>	<b>125</b>	<b>39</b>	<b>86</b>	<b>89</b>	<b>36</b>
dv. 3.1. Verwaltung	7	5	2	4	3
dv. 3.2. Menschen	69	21	48	44	25
dv. 3.3. Übrige Verpflegungsbetriebe	49	13	36	41	8
<b>4. Stud. Wohnen</b>	<b>26</b>	<b>17</b>	<b>9</b>	<b>8</b>	<b>18</b>
dv. 4.1. Verwaltung	7	7	-	6	1
dv. 4.2. Wohnanlagen	19	10	9	2	17
<b>5. Kita</b>	<b>15</b>	<b>1</b>	<b>14</b>	<b>12</b>	<b>3</b>
<b>Gesamt</b>	<b>206</b>	<b>88</b>	<b>118</b>	<b>138</b>	<b>68</b>
<b>Azubis</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>7</b>

Im Jahr 2008 erfolgten 11 befristete Neueinstellungen für 5 Beschäftigte, 3 Auszubildende und 3 Mitarbeiter im Rahmen des Bundesprogramms Kommunalkombi für den Zeitraum 01.09.2008 bis 31.08.2011. Grundlage dafür ist ein Zuwendungsbescheid des Bundesverwaltungsamtes in Köln.

Für 9 Beschäftigte endete im Jahr 2008 das Arbeits- bzw. Ausbildungsverhältnis mit dem Studentenwerk Frankfurt (Oder) mit folgenden Gründen:

- Beendigung des Ausbildungsverhältnisses nach bestandener Abschlussprüfung = 4x
- Beendigung des befristeten Beschäftigungsverhältnisses durch Zeitablauf = 1x
- Beendigung während der Probezeit = 2x
- eigene Kündigung = 2x

Von den 206 Beschäftigten des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) waren am 31.12.2008 88 (42,7%) vollbeschäftigt und 118 (57,3%) teilzeitbeschäftigt. Damit ist der Anteil der Teilzeitbeschäftigten weiter gestiegen.

67% der Belegschaft sind weibliche und 33% sind männliche Arbeitnehmer.

Im Studentenwerk waren am 31.12.2008 9 Mitarbeiter mit anerkanntem Schwerbehinderungsgrad > 50% beschäftigt.

## 2. Inanspruchnahme der Stellen

Arbeitsbereiche	Ist zum 31.12.2008	$\emptyset$ 2008	Ist zum 31.12.2007	$\emptyset$ 2007
<b>1. Allgemeine Verwaltung</b>	<b>19,75</b>	<b>20,56</b>	<b>21,07</b>	<b>20,57</b>
1.1. GF	2,00	2,00	2,00	2,00
1.2. Innenrevision / EDV	2,00	2,00	2,00	2,00
1.3. Personalstelle	2,38	2,56	2,94	2,94
1.4. Kultur/ Öffentlichkeitsarbeit	1,00	1,00	1,00	1,03
1.5. Finanz- u. Rechnungswesen	8,12	8,75	8,88	8,21
1.6. Bau/ Beschaffung	4,25	4,25	4,25	4,40
<b>2. Amt für Ausbildungsförderung</b>	<b>17,38</b>	<b>16,78</b>	<b>16,50</b>	<b>16,54</b>
<b>3. Verpflegung</b>	<b>97,00</b>	<b>98,65</b>	<b>99,63</b>	<b>100,78</b>
3.1. Verwaltung	6,25	5,83	5,75	5,75
3.2. Menschen	54,00	56,30	69,00	69,49
3.3. Übrige Verpflegungsbetriebe	36,75	36,52	24,88	25,54
<b>4. Stud. Wohnen</b>	<b>23,18</b>	<b>22,15</b>	<b>22,61</b>	<b>22,61</b>
4.1. Verwaltung	7,37	7,35	7,31	7,31
4.2. Wohnanlagen	15,80	14,80	15,30	15,30
<b>5. Kita</b>	<b>11,63</b>	<b>11,46</b>	<b>10,63</b>	<b>10,24</b>
<b>Gesamt</b>	<b>168,93</b>	<b>169,60</b>	<b>170,44</b>	<b>170,74</b>
<b>6. Auszubildende</b>	<b>10,00</b>	<b>10,58</b>	<b>12,00</b>	<b>10,31</b>
<b>Summe</b>	<b>178,93</b>	<b>180,18</b>	<b>182,44</b>	<b>181,05</b>

## Inanspruchnahme des Stellenplans zum 31.12.2008

Entgeltgruppe lt. Stellenplan 2008	Stellen-Soll	Stellen-Ist	Mitarbeiter
<b>Stellen gesamt ( ohne Azubis)</b>	<b>176,00</b>	<b>168,93</b>	<b>206,00</b>
Erst/ Ist- Eingruppierung TV-L			
E 15Ü	1,00	1,00	1
E 14	1,00	1,00	1
E 12	3,00	3,00	3
E 11	4,00	4,00	4
E 09	39,00	31,00	32
E 08	11,00	13,50	17
E 07	1,00	0,00	0
E 06	13,00	13,87	15
E 05	38,50	36,00	39
E 04	39,00	35,25	45
E 03	25,00	27,13	43
E 02	0,50	0,93	3
E 01	-	2,25	3
Auszubildende	12,00	10,00	10

Die Personalkosten des Studentenwerkes entwickelten sich von 2007 = 6.479.142,36 € auf 2008 = 6.933.312,48 €.

Diese Entwicklung resultiert aus den tarifvertraglichen Vereinbarungen mit dem Schwerpunkt der Anpassung der Tarife an den Bundestarif für ca. 90% der Beschäftigten. Insgesamt entwickelten sich damit die Personalkosten trotz Personalrückgang um ca. 450 T€ zum Vorjahr.

Die Altersstruktur der Beschäftigten per 31.12.2008 entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

Alters-struktur	2008			2007			2006		
	m	w	ges	m	w	ges	m	w	ges
bis 30	3	3	<b>6</b>	3	4	<b>7</b>	8	6	<b>14</b>
bis 40	18	29	<b>47</b>	18	30	<b>48</b>	15	35	<b>50</b>
bis 50	24	52	<b>76</b>	23	59	<b>82</b>	25	57	<b>82</b>
bis 65	23	54	<b>77</b>	19	52	<b>71</b>	16	46	<b>62</b>
<b>Gesamt</b>	<b>68</b>	<b>138</b>	<b>206</b>	<b>63</b>	<b>145</b>	<b>208</b>	<b>64</b>	<b>144</b>	<b>208</b>

Das Durchschnittsalter der Beschäftigten betrug am 31.12.2008 47 Jahre.

Die Entwicklung der Fehltage im Vergleich zu den Vorjahren:

	2008 Fehltage	Beschäft.- Tage	%	2007 Fehltage	Beschäft.- Tage	%	2006 Fehltage	Beschäft.- Tage	%
Beschäftigte	5.296	74.276	<b>7,13</b>	5.666	74.940	<b>7,56</b>	5.311	75.129	<b>7,07</b>
Azubis	160	3.750	4,27	174	3.723	4,67	143	2.992	4,78

Im Jahr 2008 waren insgesamt Ausfalltage der Beschäftigten von 5.296 Kalendertagen zu verzeichnen, damit sank der Krankenstand auf 7,13%. 4 Beschäftigte fehlten das gesamte Kalenderjahr wegen befristeter Erwerbsminderungsrente bzw. sonstiger Langzeiterkrankung.

Der Krankenstand erreichte in den Bereichen folgende Werte:

1. Allgemeine Verwaltung 1,28%
2. Amt für Ausbildungsförderung 4,07%
3. Verpflegungsbetriebe 9,76%
4. Stud. Wohnen 2,08%
5. Kita 5,50%
6. Azubi 4,27%

#### Unfälle von Beschäftigten im Jahr 2008

Es wurden 11 Unfälle erfasst, davon waren 4 Wegeunfälle und 7 Unfälle im Küchenbereich. Sie hatten eine Ausfallzeit von 76 Kalendertagen zur Folge, das entspricht einem Rückgang zum Vorjahr auf knapp 64%.

## Betriebsärztliche Betreuung 2008

Mit dem AMD TÜV GmbH bestand im Geschäftsjahr wieder eine Vereinbarung zur betriebsärztlichen Betreuung. Diese wurde durch Frau Dr. Seidel wahrgenommen. Sie führte 4 Einsätze an den Standorten Frankfurt (Oder), Cottbus und Eberswalde durch.

Es wurden folgende Vorsorgeuntersuchungen für die Beschäftigten durchgeführt:

- 4 x -G 25 (Untersuchung für das Führen von Maschinen und Fahrzeugen)
- 15 x -G 37 (Untersuchung für das Arbeiten am Bildschirmarbeitsplatz/ Display)

Auf der Grundlage der Biostoffverordnung erhielten 12 Mitarbeiter/innen der Kita die 3. Impfung gegen Hepatitis A und B und eine Mitarbeiterin die 1. Impfung.

Unter Teilnahme der Betriebsärztin tagte der Sicherheitsausschuss 3x im Geschäftsjahr.

Gemäß Personalvertretungsgesetz des Landes Brandenburg war der Personalrat tätig in der Zusammensetzung des Vorjahres. Alle 7 Mitglieder der Personalvertretung nahmen ihre Aufgaben wahr. Die Informationen und Abstimmungen zwischen Geschäftsführerin und Personalrat erfolgten wie in den Vorjahren regelmäßig insgesamt 6x im Jahr. Die Rechenschaftslegungen der Geschäftsführerin und des Personalrates vor der Belegschaft wurden am 06. März 2009 durchgeführt.

Insgesamt nahmen im zurückliegenden Jahr 86 Mitarbeiter an 52 Qualifizierungsmaßnahmen des Deutschen Studentenwerkes, des Sozialpädagogischen Fortbildungswerkes, des Studentenwerkes Chemnitz/ Zwickau und anderer Träger teil.

## **Organisatorische und technische Entwicklungen im Studentenwerk**

Die Leitungs- und Organisationsprozesse wurden auf der Grundlage des Geschäftsverteilungsplanes und der Allgemeinen Geschäftsanweisung mit ihren Spezialordnungen durchgeführt.

Die Kontroll- und Abrechnungsprozesse über die EDV – Technik mussten in einigen Bereichen erneuert werden. Dies betraf die Einführung eines neuen Wohnverwaltungsprogramms, in der Vorbereitung der Einführung einer Windows basierten Finanzbuchhaltung sowie deren technischen Voraussetzung. Damit wurden gleichzeitig die hardwareseitigen Grundlagen für die Errichtung einer Domainverwaltung hergestellt.

Die eingesetzte PC – Technik an den Arbeitsplätzen wurde entsprechend Bedarf modernisiert bzw. ausgetauscht, dadurch wurde die Leistungsfähigkeit der Rechentechnik weiter verbessert.

Um eine stabile Anbindung der Außenstellen zur Verwaltung in Frankfurt (Oder) zu gewährleisten, wurden alle Internetzugänge durch separate DSL – Verträge realisiert. Damit ist ein effizienterer Datentransfer möglich. Auf dieser Grundlage kann im Jahr 2009 dann auch mit der Vorbereitung und Umsetzung einer Datenerfassung und –übertragung von Kassendaten der Menschen/ Cafeterien in die Zentralverwaltung ermöglicht werden. Unter dieser Maßgabe machte es sich erforderlich, in einigen Teilen die bestehende Hardware zu ersetzen, dies betraf den Einsatz von Routern und Windowsservern für die Zeiterfassung, ebenso für Monitore, Drucker u. Ä..

Im Bereich der Softwarenutzung wurden folgende Verträge neu abgeschlossen:

- Wartungsvertrag für Sage KHK Rechnungswesen
- Wartungsvertrag für Sage KHK Personalwesen
- Vertrag für Internet T-DSL Businessflatrate mit T-Online in Senftenberg
- Telefonvertrag/ DSL mit Envia Tel für den Standort Cottbus

Nach dieser Maßgabe konnten folgende Verträge gekündigt werden:

- Update- und Wartungsvertrag für DOS KHK
- Vertrag für Internet DSL Businessflatrate mit T-Online in Cottbus.

Zur Kontrolle und vorausschauenden Bewertung des Geschäftsverlaufs sind die erforderlichen Informationssysteme arbeitsfähig und zeitnah auswertbar. Schwerpunkt bildete dabei die Kontrolle der Erlösentwicklung, die Durchsetzung des Mahnsystems im Bereich der Debitorenrechnung und die Kontrolle der Aufwandsentwicklung nach Kostenstellen.

Im Bereich der Ausbildungsförderung liegen wie in allen anderen Bereichen monatliche Übersichten zur Aufgabenerfüllung vor. Sie betreffen die Entwicklung der Anträge der Studierenden bzw. Schüler, die Anzahl der Zehlfälle und das ausgereichte Fördervolumen.

Analoge Unterlagen der Aufwands- und Erlösentwicklung sind für alle Arbeitsbereiche monatlich zeitnah verfügbar. Ebenso sind die Entwicklungen der Essenzahlen und Durchschnittspreise im Verpflegungsbereich sowie der Auslastung der Wohnanlagen und der Durchschnittsmieten erfasst.

Auf der Grundlage des internen Prüfplanes wurden vom Bereich Innenrevision im Jahr 2008 innerbetriebliche Kontrollen durchgeführt. Die Schwerpunkte betrafen dabei wie in den Vorjahren die Halbjahres- und Jahresinventuren in den Einrichtungen der Verpflegungsbetriebe, Kontrollen der Kassen in allen Bereichen, die Nutzung der Kfz und Durchsetzung der Fuhrparkordnung sowie Brandschutzkontrollen in der Verwaltung, in der Kita, in den Mensen und Cafeterien und den Wohnanlagen.

Auf der Grundlage der Ergebnisse der Kontrollen konnte festgestellt werden, dass die Aufgaben entsprechend der Regelungen ordnungsgemäß realisiert werden, geringfügige Abweichungen wurden korrigiert.

Externe Prüfungen im Studentenwerk Frankfurt (Oder) erfolgten im bisher üblichen Umfang durch die Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsämter in den Mensen und Cafeterien sowie im Kita-bereich. Darüber hinaus prüfte das Finanzamt Frankfurt (Oder) im Zuge einer Betriebsprüfung für die Jahre 2003 bis 2005 Betriebe gewerblicher Art, die Abschlussberichte und Auswertungen werden noch erwartet, es erfolgte ebenso eine Lohnsteuerprüfung durch das Finanzamt, eine Prüfung durch die Rentenversicherung und die Unfallkasse Brandenburg. Es hat bei diesen Kontrollen keine Beanstandung gegeben.

## **Soziale Dienste**

### Härtefalldarlehen

Wie in den Vorjahren wurde der Darlehensfonds in vollem Umfang durch die Studierenden in Anspruch genommen. Insgesamt wurden 453 Anträge auf Härtefalldarlehen in einem Gesamtwert von 221.317,84 € bewilligt. Das entspricht einer Entwicklung zum Vorjahr auf 153% bezogen auf die Anzahl der Anträge. Schwerpunkt bildete hier die Zwischenfinanzierung bis zur Gewährung der Ausbildungsförderung über das BAföG. Im Einzelnen wurde folgende Antragsstruktur festgehalten:

Darlehensnehmer nach Standorten	Anzahl der Anträge
Stiftung EUV	255
BTU	87
FHE	60
HL	51
<b>Gesamt</b>	<b>453</b>

Darlehensnehmer nach	Anzahl der
----------------------	------------

Herkunftsland	Anträge
BRD	326
Polen	91
andere	36
<b>Gesamt</b>	<b>453</b>

Gründe der Darlehens- gewährung	Anzahl
verzögerte BAföG-Zahlung	317
Sprachkurse/ Praktika	14
soziale Probleme	97
sonstige Gründe	25
<b>Gesamt</b>	<b>453</b>

Die offenen Posten aus Härtefalldarlehen betragen am 31.12.2008  
insgesamt 167.799,95 € mit folgender Ausgangsstruktur:

Jahr	OP
2000	602,71 €
2001	520,29 €
2002	1.618,22 €
2003	6.547,83 €
2004	4.433,88 €
2005	6.114,61 €
2006	6.515,49 €
2007	4.888,42 €
<b>Gesamt</b>	<b>167.799,95 €</b>

### Psychologische Beratung

Einmal monatlich während der Vorlesungszeit bot das Studentenwerk an den Standorten Frankfurt, Eberswalde und Cottbus den Studierenden eine psychologische Beratung an:

Frankfurt (Oder)	24 Studierende
Eberswalde	12 Studierende
Cottbus	34 Studierende

Die insgesamt von 70 Studierenden in Anspruch genommene Beratung ist in ihrer Verfügbarkeit noch nicht ausreichend und muss gegebenenfalls in den Folgejahren erweitert werden. Die Beratungsschwerpunkte konzentrieren sich bei studienbezogenen Problemen im Wesentlichen auf Arbeitsorganisation und Zeitmanagement, während bei Problemen im persönlichen Umfeld der Schwerpunkt bei Identitäts- / Selbstwertproblemen besteht.

Die Freizeitunfallversicherung für die Studierenden wurde wie in den Vorjahren abgeschlossen. Der Beitrag pro Studierenden und Semester beträgt unverändert 0,36 €. Folgende Leistungen sind über diesen Beitrag versichert:

- 40.000 € Invalidität mit Mehrleistung
- 80.000 € Vollinvalidität
- 4.000 € Tod
- 5.000 € Bergungskosten
- 5.000 € Kosten für kosmetische Operationen

Insgesamt wurden im letzten Jahr 2 Unfälle erfasst und dem Versicherer ordnungsgemäß zur weiteren Bearbeitung übergeben. Offene Vorgänge aus den Vorjahren konnten noch nicht abgeschlossen werden.

## **5. Verpflegungsbetriebe**

### Kapazitäten und Ausstattungen

Zur Erfüllung der gesetzlichen und satzungsgemäßen Aufgaben des Studentenwerkes in diesem Bereich standen 2008 wie auch in den Vorjahren 10 Einrichtungen an den 4 Standorten zur Verfügung. Für alle sind die Nutzungsrechte vertraglich gesichert zwischen den Hochschulen und dem Studentenwerk durch entsprechende Nutzungsvereinbarungen. Die Cafeteria Logenstraße ist Bestandteil eines Erbbauvertrages mit dem Land Brandenburg.

Die im Rahmen des Hochschulbaus errichteten Einrichtungen werden in ihrer Substanz und Funktionsfähigkeit jährlich überprüft im Rahmen der BBN – Begehungen. Erforderliche Instandsetzungen bzw. Sanierungsmaßnahmen werden erfasst, die Umsetzung vollzieht sich im Wesentlichen im Rahmen von Havariebeseitigungen. Der Instandsetzungsbedarf wächst jährlich nennenswert an. Dies betrifft vor allem auch die Funktionsfähigkeit der bauseitig eingebauten Gerätetechnik und das Thema der Energieeffizienz in der Bewirtschaftung der Häuser.

Folgende Kapazitäten stehen zur Verfügung:

<b>Einrichtung</b>	<b>Tischplätze</b>	<b>max. Essenkapazität/ Tag</b>
<b>Frankfurt (Oder)</b>		
Mensa Europaplatz	560	2.000
Cafeteria Logenstraße	400	800
Cafeteria Uni-Hauptgebäude	45	-
Cafeteria August-Bebel-Straße	40	-
<b>Cottbus</b>		
BTU - Mensa	900 + 100 Brasserie	4.000
Cafeteria BTU	125	130
Cafeteria HL	300	800
<b>Eberswalde</b>		
Cafeteria A.-Möller-Straße	150	400
Mensa Goethestraße	165	600
<b>Senftenberg</b>		
Mensa/Cafeteria Großenhainer Straße	550	2.000

Nach Standorten ist folgende Einschätzung vorzunehmen:

### Frankfurt (Oder)

Die Einrichtungen werden in den Vorlesungszeiten sehr intensiv genutzt, die Erhöhung der Effizienz der Prozesse wurde vorangetrieben, indem im innerstädtischen Bereich die Kapazitäten der Bewirtschaftung der 3 Einrichtungen koordiniert und arbeitsteilig erfolgen. Essenausgaben erfolgen weiterhin aufgrund der Konzentration auf die Mittagszeit in den Einrichtungen Europaplatz und Logenstraße. In den vorlesungsfreien Zeiten wird die Öffnung der Einrichtungen entsprechend des Rückgangs der Nachfrage deutlich reduziert.

In Vorbereitung auf das Sommersemester 2009 wurde im Universitätshauptgebäude in eine Kaffeebar umgebaut und steht zu Vorlesungsbeginn zur Verfügung.



### Cottbus

Die Mensa an der BTU Cottbus ist funktionsfähig, die deutlich zu hohe Kapazität der Einrichtung im Verhältnis zu den erwarteten und tatsächlichen Studierendenzahlen sind speziell im energetischen Bereich der Prozessorganisation problematisch. Die Erhöhung der Effizienz mit dem Schwerpunkt der Spültechnik ist in Abstimmung mit dem BLB und der BTU Cottbus in Vorbereitung. Die weiteren Einrichtungen im Mensagebäude werden auch hier speziell im Vorlesungszeitraum der Universität gut genutzt.



Am Standort Cottbus/ Sachsendorf ist die Arbeitsfähigkeit gegeben, der Personalbestand wurde zugunsten des BTU Standortes leicht reduziert, die Prozesse auf eine Ebene in der Bewirtschaftung konzentriert, um den Aufwand im Verhältnis zum leicht sinkenden Ertrag zu reduzieren.

### Eberswalde



Die Mensa am Standort Goethestraße ist nachfragegerecht und wird gut genutzt. Einige gerätetechnische Teile sind nach über 10jähriger Nutzung mit dem Schwerpunkt des Ausgabebereiches stark verschlissen. Die Cafeteria Möllerstraße, welche seit über 15 Jahren als Interimseinrichtung in Betrieb ist, ist technisch defekt und nur mit hohem Aufwand betreibbar. Zwischenzeitlich ist der Neubau einer Cafeteria über das MWFK dem BLB zur Planung übergeben.

### Senftenberg

Die Einrichtung ist in ihrer technischen Ausstattung dringend in Stand zu setzen, ebenso ist die betriebsorganisatorische Gestaltung für eine effizientere Prozessorganisation zu verändern. Entsprechende Beantragung der Mittel erfolgte über die Hochschule Lausitz.



### Leistungsentwicklung der Einrichtungen

Zum Vorjahr haben sich die Erlöse insgesamt geringfügig auf 102,3% erhöht, mit differenziertem Verlauf nach Standorten. Die Preisstruktur in den Mittagsmahlzeiten bestand auch 2008 unverändert fort. Die Anzahl der Mittagsmahlzeiten hat sich leicht erhöht um 2.800 Essen zum Jahr 2007. Die Entwicklung resultiert aus der leichten Erhöhung der Essenbeteiligung bei den Studierenden und bei den Angestellten, die Anzahl der Gäste ging auf 90% zum Vorjahr zurück und ist für die Einrichtungen relativ unbedeutend mit einem Anteil von 3,6% an den Gesamtessenportionen.

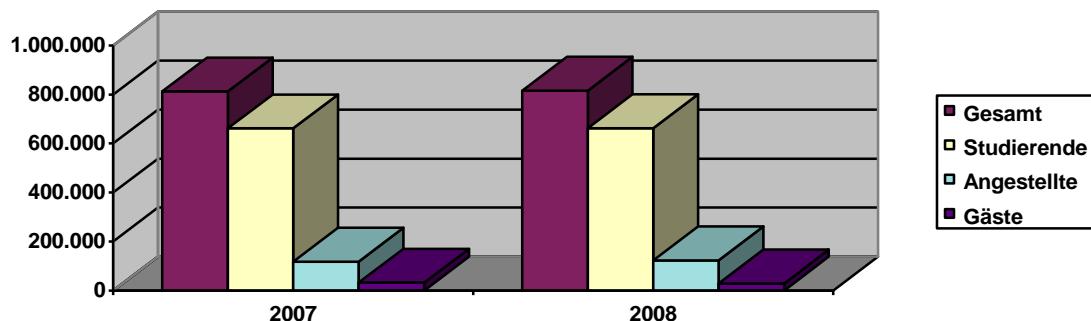
Mit 81,3% sind die Studierenden die größte Nutzergruppe, das entspricht auch der Entwicklung der Vorjahre. Nach Einrichtungen und Standorten ist folgende Darstellung im Zahlenwerk nachweisbar:

<b>Einrichtung/Bereich</b>	<b>Erlöse in T€</b>	<b>Entw. zum Vorjahr in %</b>
Mensa Europaplatz	683,4	129,1
Cafeteria Logenstraße	263,2	76,6
Cafeteria Uni-Hauptgebäude	101,2	106,0
Cafeteria August-Bebel-Straße	25,0	94,7
<b>Frankfurt (Oder) gesamt</b>	<b>1.072,8</b>	<b>107,8</b>
Mensa Friedlieb-Runge-Straße	978,6	97,3
Cafeteria Friedlieb-Runge-Straße	548,2	104,1
Cafeteria Sachsendorf	207,5	98,4
<b>Cottbus gesamt</b>	<b>1.734,3</b>	<b>99,5</b>
Cafeteria A.-Möller-Str.	144,8	107,5
Mensa Goethestraße	217,8	98,6
<b>Eberswalde gesamt</b>	<b>362,6</b>	<b>102,0</b>
Mensa/Cafeteria Großenhainer Straße	352,9	100,9
<b>Senftenberg gesamt</b>	<b>352,9</b>	<b>100,9</b>
<b>Studentenwerk gesamt</b>	<b>3.522,6</b>	<b>102,3</b>

Die Inanspruchnahme der Mittagsmahlzeiten nach Einrichtungen entwickelte sich wie folgt:

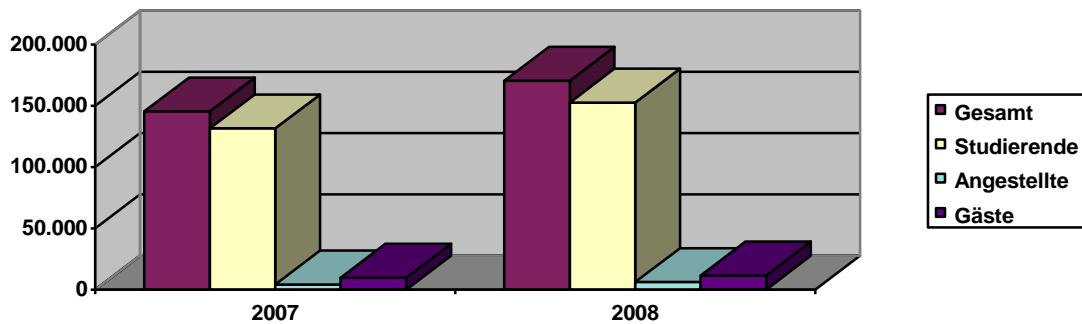
#### **Studentenwerk gesamt**

	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>Entwicklung in %</b>
<b>Gesamt</b>	812.054	814.854	100,34
<b>Studierende</b>	661.698	662.327	100,10
<b>Angestellte</b>	117.974	123.157	104,39
<b>Gäste</b>	32.382	29.370	90,70



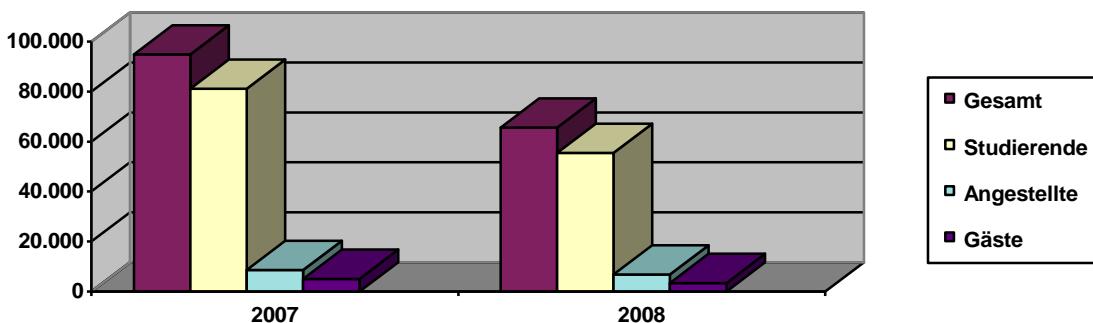
#### Mensa / Bistro Europaplatz Frankfurt (Oder)

	2007	2008	Entwicklung in %
<b>Gesamt</b>	145.432	170.366	117,14
<b>Studierende</b>	131.524	152.676	116,08
<b>Angestellte</b>	4.280	6.187	144,56
<b>Gäste</b>	9.628	11.503	119,47



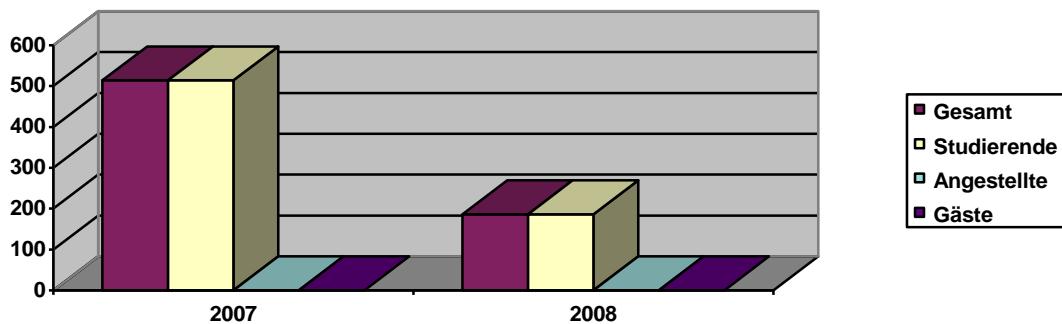
#### Cafeteria Logenstraße

	2007	2008	Entwicklung in %
<b>Gesamt</b>	94.835	65.612	69,19
<b>Studierende</b>	81.148	55.447	68,33
<b>Angestellte</b>	8.638	6.776	78,44
<b>Gäste</b>	5.049	3.389	67,12



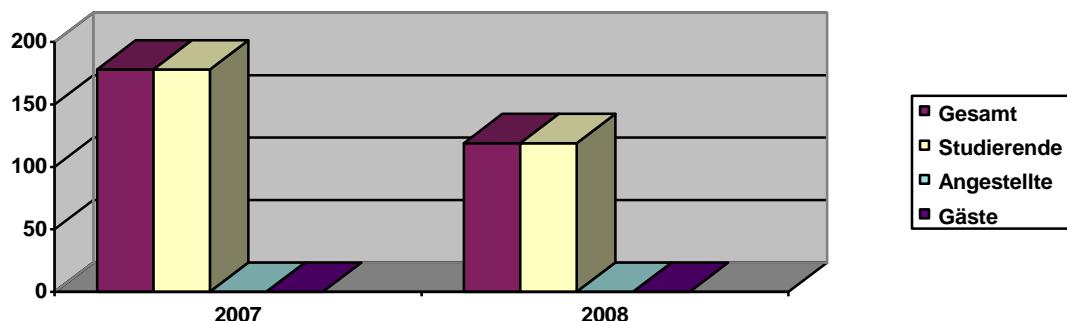
### Cafeteria Uni-Hauptgebäude EUV

	2007	2008	Entwicklung in %
<b>Gesamt</b>	514	186	36,19
<b>Studierende</b>	514	186	36,19
<b>Angestellte</b>	---	---	-
<b>Gäste</b>	---	---	-



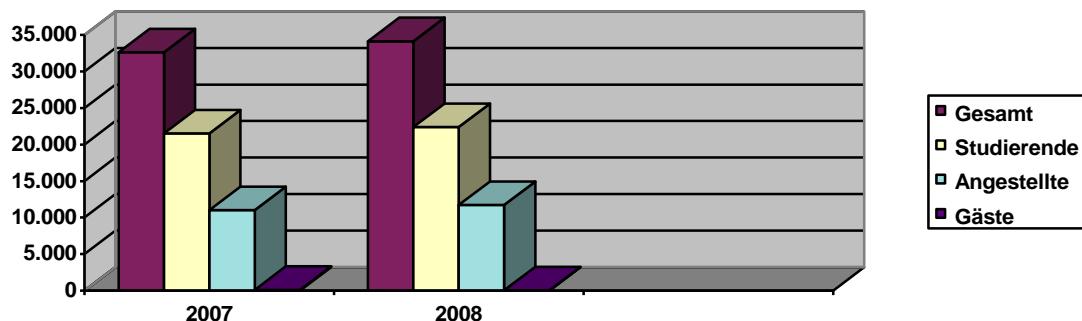
### Cafeteria August-Bebel-Straße

	2007	2008	Entwicklung in %
<b>Gesamt</b>	178	119	66,85
<b>Studierende</b>	178	119	66,85
<b>Angestellte</b>	---	---	-
<b>Gäste</b>	---	---	-



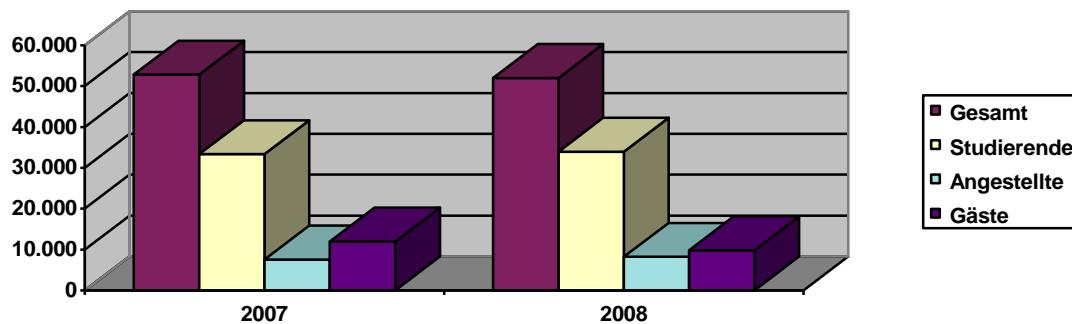
### Cafeteria Alfred-Möller-Straße Eberswalde

	2007	2008	Entwicklung in %
<b>Gesamt</b>	32.647	34.159	104,63
<b>Studierende</b>	21.517	22.393	104,07
<b>Angestellte</b>	11.023	11.733	106,44
<b>Gäste</b>	107	33	30,84



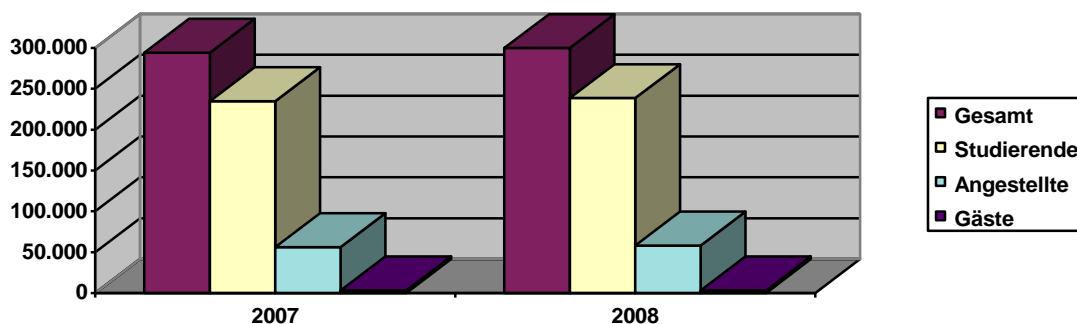
### Mensa Goethestraße Eberswalde

	2007	2008	Entwicklung in %
Gesamt	52.815	51.967	98,39
Studierende	33.346	33.899	101,66
Angestellte	7.526	8.220	109,22
Gäste	11.943	9.848	82,46



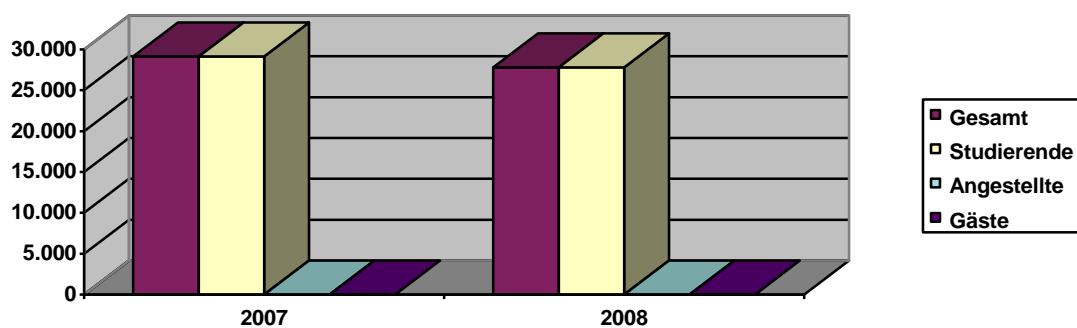
### Mensa Friedlieb-Runge-Straße Cottbus

	2007	2008	Entwicklung in %
Gesamt	294.081	299.758	101,93
Studierende	234.698	238.519	101,63
Angestellte	56.161	58.136	103,52
Gäste	3.222	3.103	96,31



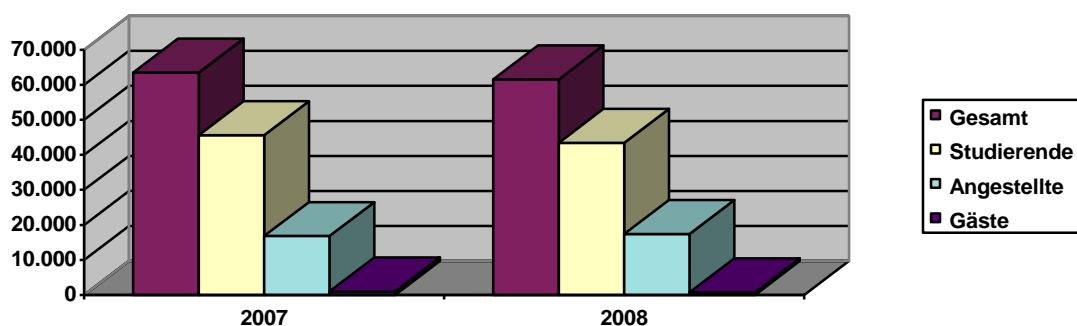
### Cafeteria Friedlieb-Runge-Straße

	2007	2008	Entwicklung in %
Gesamt	29.139	27.812	95,45
Studierende	29.139	27.812	95,45
Angestellte	---	---	---
Gäste	---	---	---



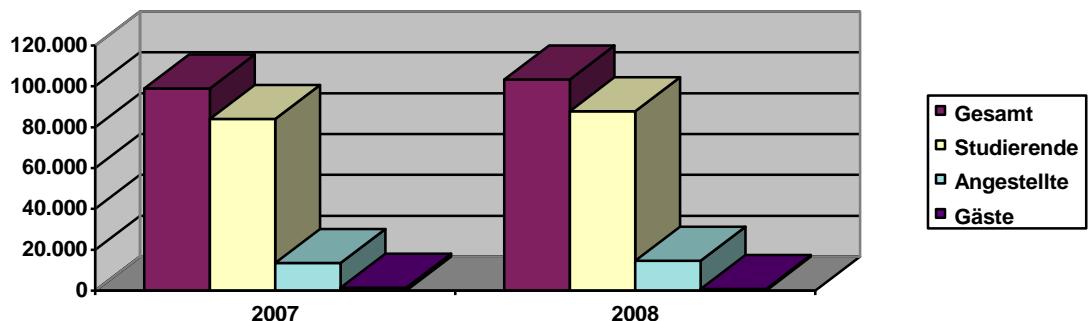
### Cafeteria Sachsendorf

	2007	2008	Entwicklung in %
Gesamt	63.474	61.590	97,03
Studierende	45.611	43.432	95,22
Angestellte	16.825	17.430	103,60
Gäste	1.038	728	70,13



### Mensa Großenhainer Straße

	2007	2008	Entwicklung in %
Gesamt	98.939	103.285	104,39
Studierende	84.023	87.844	104,55
Angestellte	13.521	14.675	108,53
Gäste	1.395	766	54,91



## Angebotsstruktur und Qualitätssicherung

In den Menschen und Cafeterien sind wie in den Vorjahren verschiedene Wahlmöglichkeiten im Bereich der Mittagsmahlzeiten gegeben. Die Preisgestaltung besteht unverändert zu den Vorjahren fort.

### Übersicht Essenpreise (€)

	Studierende	Angestellte	Gäste
Kategorie 1	1,50	2,60	3,00
Kategorie 2	2,00	3,30	4,00
Kategorie 3	2,50	3,80	4,60

Die gewichtete Inanspruchnahme der Mittagsmahlzeiten zeigt sich wie folgt:

Studierende = 2,17 € Durchschnittspreis pro Mahlzeit  
 Mitarbeiter = 3,33 € Durchschnittspreis pro Mahlzeit  
 Gäste = 4,22 € Durchschnittspreis pro Mahlzeit.

Nach Einrichtungen ist die gewichtete Inanspruchnahme wie folgt zu verzeichnen in der Entwicklung zum Vorjahr.

### **Gesamt (alle Kostenstellen)**

	Studierende		Angestellte		Gäste	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008
	2,12 €	2,17 €	3,35 €	3,33 €	4,26 €	4,22 €

### Mensa/Bistro Europaplatz:

	Studierende		Angestellte		Gäste	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008
Januar	2,14 €	2,19 €	3,52 €	3,38 €	4,30 €	4,25 €
Dezember	2,11 €	2,17 €	3,37 €	3,36 €	4,26 €	4,17 €
Jahres Ø	2,08 €	2,10 €	3,44 €	3,34 €	4,24 €	4,16 €

Cafeteria Logenstraße :

	Studierende		Angestellte		Gäste	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008
<b>Januar</b>	2,06 €	2,08 €	3,19 €	3,17 €	3,92 €	3,91 €
<b>Dezember</b>	2,09 €	1,93 €	3,18 €	3,13 €	4,23 €	3,75 €
<b>Jahres Ø</b>	<b>2,04 €</b>	<b>2,08 €</b>	<b>3,19 €</b>	<b>3,22 €</b>	<b>4,06 €</b>	<b>4,05 €</b>

Cafeteria Uni-Hauptgebäude:

	Studierende		Angestellte		Gäste	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008
<b>Januar</b>	1,43 €	1,97 €	- €	- €	- €	- €
<b>Dezember</b>	1,99 €	1,81 €	- €	- €	- €	- €
<b>Jahres Ø</b>	<b>1,58 €</b>	<b>1,86 €</b>	<b>- €</b>	<b>- €</b>	<b>- €</b>	<b>- €</b>

Cafeteria August-Bebel-Straße:

	Studierende		Angestellte		Gäste	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008
<b>Januar</b>	1,69 €	1,27 €	- €	- €	- €	- €
<b>Dezember</b>	1,47 €	1,50 €	- €	- €	- €	- €
<b>Jahres Ø</b>	<b>1,54 €</b>	<b>1,49 €</b>	<b>- €</b>	<b>- €</b>	<b>- €</b>	<b>- €</b>

Cafeteria Alfred-Möller-Straße:

	Studierende		Angestellte		Gäste	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008
<b>Januar</b>	2,13 €	2,18 €	3,50 €	3,50 €	4,25 €	0,00 €
<b>Dezember</b>	2,18 €	2,27 €	3,52 €	3,63 €	0,00 €	3,69 €
<b>Jahres Ø</b>	<b>2,16 €</b>	<b>2,18 €</b>	<b>3,52 €</b>	<b>3,55 €</b>	<b>4,29 €</b>	<b>3,99 €</b>

Mensa Goethestraße:

	Studierende		Angestellte		Gäste	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008
<b>Januar</b>	2,20 €	2,28 €	3,49 €	3,54 €	4,42 €	4,40 €
<b>Dezember</b>	2,25 €	2,29 €	3,56 €	3,60 €	4,43 €	4,47 €
<b>Jahres Ø</b>	<b>2,22 €</b>	<b>2,28 €</b>	<b>3,51 €</b>	<b>3,55 €</b>	<b>4,40 €</b>	<b>4,41 €</b>

### Mensa Friedlieb-Runge-Straße

	Studierende		Angestellte		Gäste	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008
<b>Januar</b>	2,29 €	2,26 €	3,43 €	3,29 €	4,18 €	4,19 €
<b>Dezember</b>	2,33 €	2,32 €	3,36 €	3,32 €	4,17 €	4,34 €
<b>Jahres Ø</b>	<b>2,27 €</b>	<b>2,30 €</b>	<b>3,39 €</b>	<b>3,31 €</b>	<b>4,33 €</b>	<b>4,13 €</b>

### Cafeteria Friedlieb-Runge-Straße

	Studierende		Angestellte		Gäste	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008
<b>Januar</b>	1,67 €	2,29 €	- €	- €	- €	- €
<b>Dezember</b>	2,24 €	2,00 €	- €	- €	- €	- €
<b>Jahres Ø</b>	<b>1,92 €</b>	<b>2,24 €</b>	<b>- €</b>	<b>- €</b>	<b>- €</b>	<b>- €</b>

### Cafeteria Sachsendorf

	Studierende		Angestellte		Gäste	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008
<b>Januar</b>	1,85 €	1,94 €	3,19 €	3,24 €	4,20 €	3,93 €
<b>Dezember</b>	1,94 €	1,92 €	3,22 €	3,19 €	4,03 €	3,96 €
<b>Jahres Ø</b>	<b>1,88 €</b>	<b>1,94 €</b>	<b>3,20 €</b>	<b>3,23 €</b>	<b>4,06 €</b>	<b>3,97 €</b>

### Mensa Großenhainer Straße

	Studierende		Angestellte		Gäste	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008
<b>Januar</b>	1,99 €	2,00 €	3,18 €	3,16 €	3,00 €	4,40 €
<b>Dezember</b>	1,99 €	2,00 €	3,14 €	3,18 €	0,00 €	4,60 €
<b>Jahres Ø</b>	<b>1,96 €</b>	<b>1,99 €</b>	<b>3,21 €</b>	<b>3,21 €</b>	<b>3,77 €</b>	<b>4,03 €</b>

Die Zusammenarbeit mit den Hochschulen und Studierenden nach Standorten ist auch in den letzten Jahren entwickelt und geordnet, die Angebotsgestaltung kann prinzipiell nachfragegerecht eingeschätzt werden. In der Vorlesungszeit finden differenzierte Thementage bzw. Aktionswochen statt. Darüber hinaus wurde auch im Jahr 2008 die Tandem – Aktion der Studentenwerke fortgesetzt, in diesem Jahr war der Tandempartner das Studentenwerk Leipzig. Die Lieferantenmessen sind außerordentlich beliebt. Sie wurden in diesem Jahr in der Mensa Europaplatz in Frankfurt (Oder) durchgeführt und als Spezialmesse im November eine Biomesse in der Mensa Goethestraße Eberswalde.

Die Mensaausschüsse bzw. Mensastammtische arbeiten regelmäßig.

Im Jahr 2008 wurde erneut eine Mensaumfrage durchgeführt, welche turnusmäßig am Standort Senftenberg erfolgte. Es war eine repräsentative Beteiligung zu verzeichnen, welche überwiegend positive Resonanz der Nutzer der Einrichtung zeigte. Schwerpunkte der Umfrage zeigten sich in folgenden Themenbereichen:

- häufigere Aktionswochen
- abwechslungsreichere Gestaltung des Speiseplans
- Nutzung der Einrichtung als Aufenthaltsraum zwischen den Vorlesungen
- die Anwesenheitszeit während der Mittagspause ist zu der vorangegangenen Umfrage leicht angestiegen und beträgt im Durchschnitt 45 bis 60 Minuten.

Die Gewährleistung einer hygiene- und lebensmittelgerechten Arbeit stand auch im zurückliegenden Jahr im absoluten Mittelpunkt. Die Eigenkontrollen im Bereich sind täglich dokumentiert, die Belehrungen und Schulungen der Mitarbeiter zu den Belangen des hygienegerechten Verhaltens erfolgen regelmäßig, ebenso zum Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutz.

Die Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsämter kontrollieren darüber hinaus in allen Bereichen. Es wurden 2008 insgesamt 16 Kontrollen durchgeführt nach Standorten:

Frankfurt (Oder)	=	5 Kontrollen
Cottbus	=	3 Kontrollen
Eberswalde	=	4 Kontrollen
Senftenberg	=	4 Kontrollen.

Die Einhaltung der lebensmittelrechtlichen Bestimmungen wurde grundsätzlich bestätigt, geringfügige Beanstandungen wurden umgehend abgestellt.

## 6. Studentisches Wohnen

### Kapazitäten und Bewirtschaftung

Mit dem Angebot von studiengerechtem Wohnraum leistete das Studentenwerk auch im zurückliegenden Geschäftsjahr einen wesentlichen Beitrag zur Studienförderung. Insgesamt standen per 31.12.2008 3.653 Plätze zur Verfügung. Damit konnten für insgesamt 22% der Studierenden Wohnangebote unterbreitet werden, im Vorjahr betrug die Versorgungsquote 23,5% und ist damit weiterhin leicht rückläufig.

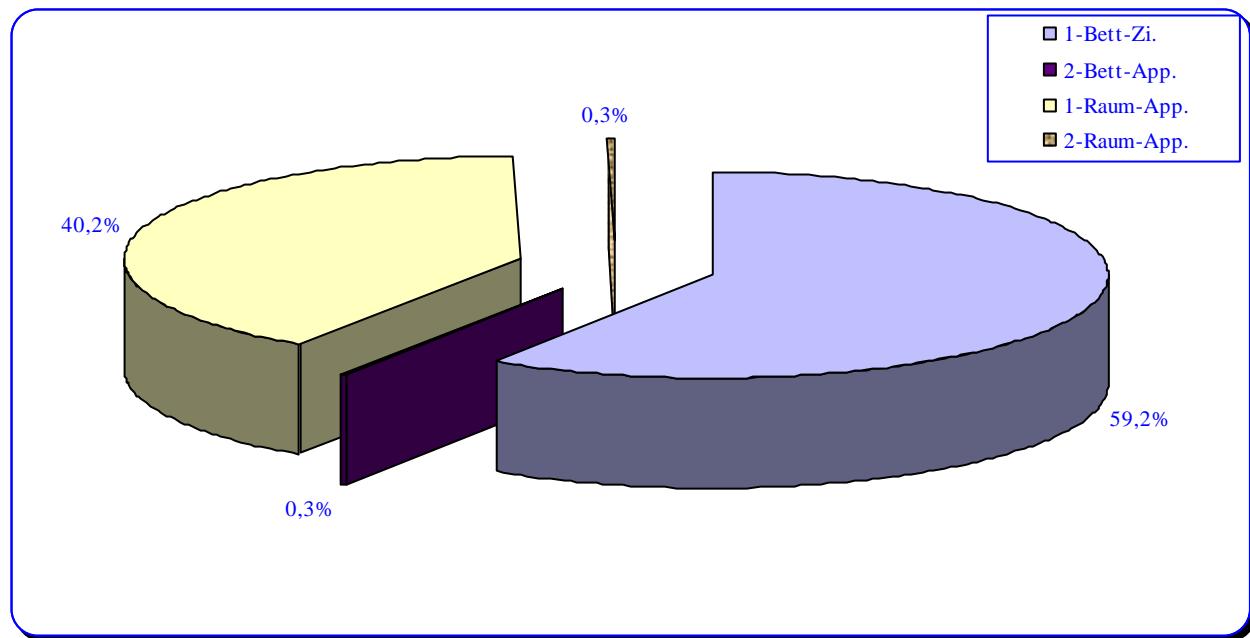
Standort	Zi. ge-samt	1-Bett-Zi.	2-Bett-Zi.	1-Raum-App.	2-Raum-App.	Plätze gesamt	Versorgungsquote in %
<b>Frankfurt (Oder)</b>	1.271	750	4	509	4	1.275	21,9
<b>Cottbus</b>	1.560	824	0	734	1	1.560	23,2
<b>Eberswalde</b>	402	402	0	0	0	402	24,3
<b>Senftenberg</b>	416	231	0	185	0	416	17,4
<b>Gesamt</b>	<b>3.649</b>	<b>2.207</b>	<b>4</b>	<b>1.428</b>	<b>5</b>	<b>3.653</b>	<b>22,0</b>

Für Rollstuhlfahrer geeignet sind insgesamt 16 Wohnangebote. Darüber hinaus besteht seit 1 Jahr die Möglichkeit, auch in den Wohnanlagen familienfreundliche Angebote an allen Standorten zu unterbreiten. Es wurden durch Projektförderung des MWFK an allen Standorten kindgerechte Ausstattung für die Wohnanlagen beschafft. Diese werden bereits durch die Studierenden genutzt.

Nach Standorten und Struktur ist damit folgendes Wohnangebot zu verzeichnen:

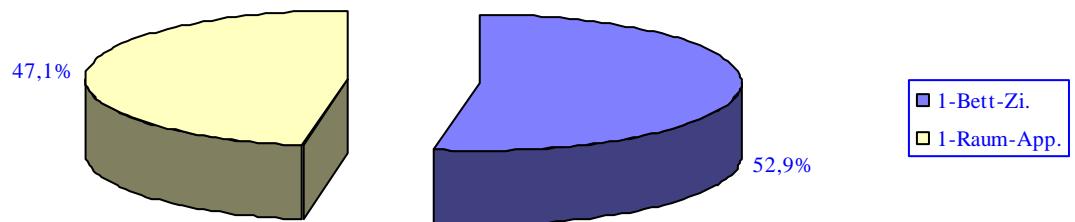
#### Standort Frankfurt (Oder)

Wohnanlage	Zimmer gesamt	1-Bett-Zimmer	2-Bett-Zimmer	1-Raum-App.	2-Raum-App.	Plätze gesamt
Birkenallee	196	188	0	8	0	196
August-Bebel-Str.	446	445	0	1	0	446
Gr. Oderstraße	108	90	0	18	0	108
Mühlenweg	359	19	0	332	4	359
Logenstraße	162	8	4	150	0	166
Gesamt	1.271	750	4	509	4	1.275



#### Standort Cottbus

Wohnanlage	Zi. gesamt	1-Bett-Zi.	1-Raum-App.	2-Raum-App.	Plätze gesamt
Universitätsstr. 1-5	349	60	289	0	349
Universitätsstr. 10	328	313	13	1	328
Universitätsstr. 16	327	314	13	0	327
Erich-Weinert-Str. 3-6	299	22	277	0	299
Potsdamer Str. 1-7	142	0	142	0	142
Lipezker Str.	115	115	0	0	115
Gesamt	1.560	824	734	1	1.560

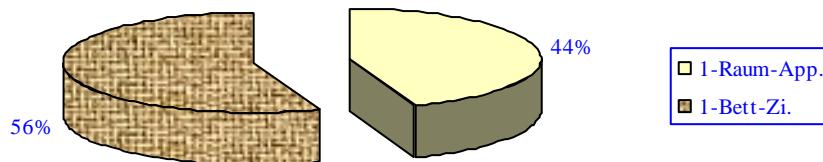


### Standort Eberswalde

Wohnanlage	Zimmer gesamt	1-Bett-Zimmer	Plätze gesamt
Schwappachweg	20	20	20
Brandenburg. Viertel	265	265	265
Bernauer Heerstraße	117	117	117
Gesamt	<b>402</b>	<b>402</b>	<b>402</b>

### Standort Senftenberg

Wohnanlage	Zimmer gesamt	1-Raum-App.	1-Bett-Zimmer	Plätze gesamt
Großenhainer Straße	416	185	231	416



Es wird eine insgesamt im Bundesvergleich hohe Versorgungsquote gewährleistet, es bestehen allerdings nach wie vor punktuell Wartezeiten im Bereich Senftenberg, aber auch in Cottbus und Frankfurt (Oder) hinsichtlich spezifischer Wünsche.

## Mieten

Bei der Mietgestaltung des Studentenwerkes ist auch im Jahr 2008 die Aufwandsdeckung in den Wohnanlagen gewährleistet. Die Mietkalkulation erfolgt in Anlehnung an die 2. Berechnungsverordnung. Diese wird in ihren Betriebs- und Verbrauchskostenanteilen jährlich einer Überprüfung unterzogen.

Die monatlichen Mieten betragen in der gewichteten Inanspruchnahme knapp 188,00 € pro Monat. Dies entspricht einer geringfügigen Erhöhung zum Vorjahr und ist im Wesentlichen durch Erhöhung der Anteile an Einzelappartements und damit Erhöhung der Wohnflächen bzw. durch Betriebs- und Verbrauchskostenabrechnungen entstanden. Im Wesentlichen trägt auch die deutliche Reduzierung der unsanierten Wohnangebote zu dieser Entwicklung bei.

Im Einzelnen stellt sich die Mietgestaltung und Auslastung der Wohnanlagen wie folgt dar:

Standort	Wohnanlage	Miete von - bis - Spanne	Ø Miethöhe nach Anzahl der Bettplätze	Auslastung In %
<b>Frankfurt (O.)</b>	Birkenallee	139,00 € - 229,00 €	165,91 €	94
	Mühlenweg	156,00 € - 233,00 €	210,31 €	96
	Gr. Oderstraße	200,00 € - 265,00 €	213,75 €	95
	Logenstraße	205,00 € - 232,00 €	217,18 €	93
	August-Bebel-Str.	165,00 € - 233,00 €	193,99 €	96
<b>Eberswalde</b>	Brand. Viertel	154,00 € - 189,00 €	168,53 €	71
	Schwappachweg	137,00 € - 375,00 €	167,95 €	90
	Bernauer Heerstr.	156,00 € - 172,00 €	166,67 €	95
<b>Cottbus</b>	Universitätsstraße 1 - 5	170,00 € - 240,00 €	192,63 €	97
	Universitätsstraße 10	166,00 € - 188,00 €	166,87 €	98
	Universitätsstraße 16	170,00 € - 196,00 €	171,03 €	97
	E.-Weinert-Str. 3 - 6	196,00 € - 253,00 €	212,22 €	99
	Potsdamer Str. 1-7	164,00 € - 324,00 €	213,35 €	98
	Lipezker Str. 1	154,00 € - 225,00 €	177,81 €	92
<b>Senftenberg</b>	Großenhainer Str. 60	148,00 € - 251,00 €	173,83 €	100
<b>Gesamt</b>		<b>137,00 € - 375,00 €</b>	<b>187,68 €</b>	<b>95</b>

## Internationalisierung

Entsprechend der Studierendenstruktur nach Nationalitäten im Hochschulbereich sind auch die Wohnanlagen des Studentenwerkes durch ausländische Studierende differenziert genutzt. Der Anteil ausländischer Studierender an den Bewohnern ist im Jahr 2008 mit 22,3% leicht rückläufig zum Vorjahresanteil von 23%. Nach Standorten stellt sich die Situation wie folgt dar:

## **Anteil der ausländischen Studierenden an den Mieter**

<b>Frankfurt (Oder)</b>	=	<b>27%</b>
<b>Cottbus</b>	=	<b>27%</b>
<b>Eberswalde</b>	=	<b>7%</b>
<b>Senftenberg</b>	=	<b>5%</b>
<b>Gesamt</b>	=	<b>22%</b>

## **Baumaßnahmen und Ausstattung der Wohnanlagen**

Für alle Wohnliegenschaften des Studentenwerkes sind die Eigentumsrechte geklärt. Die erforderlichen Kaufverträge bzw. Erbbaurechtsverträge wurden in den zurückliegenden Jahren abgeschlossen.

Aufgrund der vertraglichen Regelungen der Erbbauverträge werden zum Teil bereits Erbbauzinsen fällig. Dies betraf im Jahr 2008 die Wohnanlagen August-Bebel-Straße in Frankfurt (Oder), Bernauer Heerstraße in Eberswalde, Lipezker Straße in Cottbus und Großenhainer Straße in Senftenberg mit einem Wertumfang von knapp 18 T€ per Jahresende.

Die grundständigen Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen im Bestand der Wohnhäuser sind im Wesentlichen abgeschlossen. Die aus den Vorjahren noch im Bau und in der Sanierung befindlichen Objekte sind fertig gestellt und bereits durch die Studierenden zum Wintersemester letzten Jahres in Nutzung.

Nach Standorten ist folgende Bewertung vorzunehmen:

### **Standort Frankfurt (Oder)**

Die Wohnanlage Mühlenweg ist mit der Sanierung von 2 Häusern in 2008 in Stand gesetzt. Die Internetanbindungen über den Provider EUV Frankfurt (Oder) sind für alle Wohnanlagen gesichert, die Qualität des Angebotes wird durch neue technologische Lösungen für die Wohnanlage August-Bebel-Straße noch im Mai diesen Jahres deutlich verbessert.



Während in den Folgejahren die normalen Instandsetzungen im Bereich der Haustechnik, maler-mäßigen Sanierung u. Ä. unter Kontrolle sind als Unterhaltsmaßnahmen, steht noch die Fassadensanierung in der Wohnanlage Große Oderstraße als größere Maßnahme aus. Ebenso ist in Abhängigkeit von der Umfeldgestaltung in der Birkenallee die Fassadengestaltung in den nächsten Jahren vorzubereiten.

### **Standort Cottbus**

Die Universitätsstraße 1 – 5 ist komplett saniert und zwischenzeitlich zum Wintersemester 2008 den Studierenden übergeben worden. In den Häusern Universitätsstraße 10 und 16 sind noch im



Jahr 2009 und Folgejahr brandschutztechnische Maßnahmen durchzuführen. Diese sollen gleichzeitig mit Aufwertungsmaßnahmen im Bereich der Fassade und Balkongestaltung gekoppelt werden. Der Abschluss ist 2010 vorgesehen.

Die Internetanbindung wird durch einen kommerziellen Partner gegenüber den Studierenden gesichert, an der Wohnanlage Lipezker Straße der Hochschule Lausitz wird noch mit der Leitung der Hochschule an einer für die Studierenden interessanten Lösung gearbeitet.

## Standort Eberswalde

Die Wohnanlagen Brandenburgisches Viertel und Bernauer Heerstraße sind saniert. Die Baracken am Schwappachweg sind in ihrer Bausubstanz nicht mehr akzeptabel und entsprechen auch nicht den energiewirtschaftlichen Anforderungen an Wohngebäude. Zum Ende des Sommersemesters 2009 werden die Mietverhältnisse mit den Studierenden gelöst, Ersatzangebote werden unterbreitet. Ein Abriss und ein Wiederaufbau wäre wünschenswert, um für Studierende mit Handicap und für Studierende mit Kind adäquate Angebote zu unterbreiten, die am Standort Eberswalde noch nicht verfügbar sind. Ebenso ist die Durchsetzung der Energiesparverordnung zwingend geboten. Die Genehmigungsfähigkeit durch die Stadt Eberswalde wird als gut eingeschätzt.



## Standort Senftenberg



Der Wohnkomplex ist saniert. Die notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen werden planmäßig gesichert. Die Dachkonstruktionen in einigen Häusern wurden stabilisiert. Über die Schaffung zusätzlicher 40 Wohnangebote auf dieser Liegenschaft für ein zu errichtendes Studienkolleg wird derzeit noch an Lösungen gearbeitet. Der derzeit noch am Standort befindliche Garagenkomplex muss dann im Vorfeld abgerissen werden.

## **7. Ausbildungsförderung**

Wie in den Vorjahren ist das Studentenwerk Frankfurt (Oder) für die finanzielle Förderung des Studiums an den 4 Hochschulen im Zuständigkeitsbereich verantwortlich sowie für die Studienfinanzierung für Schüler und Studierende des gesamten Bundesgebietes, welche in Afrika oder Ozeanien eine Ausbildungsstätte besuchen. Diese Regelung der Zuständigkeit gilt seit dem 01.04.2004 unverändert fort.

Das BAföG als wesentliche Säule zur Finanzierung des Studiums von Auszubildenden aus dem mittleren und unteren Einkommensschichten hat mit der 22. BAföG - Änderungsnovelle vom 23.12.2007 eine Anpassung der finanziellen Unterstützung an die Lebenshaltungskosten ermöglicht mit dem Ziel, die bildungspolitische Wirksamkeit des BAföG zu steigern. Wesentliche Punkte des Änderungsgesetzes sind:

- Anhebung der Bedarfssätze und Freibeträge um 10 bzw. 8%
- Die Unterstützung von Studierenden mit Kindern ist bereits ab Dezember 2007 wirksam, sie erhalten einen Kinderbetreuungszuschlag als Zuschuss, dieser umfasst 113,00 € pro Monat für das 1. Kind und für jedes weitere Kind monatlich 85,00 €. Diesen Zuschlag haben ca . 250 Studierende in 2008 in Anspruch genommen, das entspricht etwa 7,5% aller Studierenden, die Ausbildungsförderung durch uns erhalten. Damit wird der nach den verschiedenen Sozialerhebungen ermittelte Anteil von 7% Studierende mit Kind auch im Bereich der Gewährung von Ausbildungsförderung bestätigt.
- Die Förderung von Studierenden mit Migrationshintergrund, hier haben ausländische Staatsbürger mit einem Daueraufenthaltsrecht unter Umständen eine Leistungsberechtigung nach dem BAföG.

- Verbesserungen in der Auslandsförderung, hier gehört dazu die Einführung einer Reisekostenpauschale, welche nunmehr auch für Schüleraufenthalte im Ausland gilt, die besondere Förderlichkeit von Praktika außerhalb Europas muss nicht mehr nachgewiesen werden. Diese Regelungen werden sich auch in der Zukunft wesentlich auf die Inanspruchnahme des BAföG auswirken.
- Anhebung der Hinzuerdienstgrenze ohne Anrechnung auf das BAföG, hier ist die Hinzuerdienstgrenze auf 400,00 € Brutto monatlich gestiegen.

Auch im Kontext der 22. Änderungsnotiz war der Informations- und Beratungsaufwand ein wesentlicher Teil der Tätigkeit im Bereich Ausbildungsförderung des Studentenwerkes. Dies trifft sowohl für die Beratung der Studierenden, deren Eltern im Zuständigkeitsbereich zu als auch für eine Vielzahl von Informationsveranstaltungen der gymnasialen Oberstufen, der Agenturen für Arbeit und Andere. Im Bereich der Hochschulinformationstage wurde auch im zurückliegenden Jahr umfassend informiert.



Die Sprechstunden des Studentenwerkes in Senftenberg und Eberswalde werden wie in den Vorjahren sehr intensiv genutzt, die insgesamt 30 Sprechtagen nutzten über 500 Studierende, um ihre Anliegen zu klären.

### **BAföG - Bedarfssätze**

	bisher	nach 22. BAföG Änd. G.		
	bei den Eltern wohnend	nicht bei den Eltern wohnend	bei den Eltern wohnend	nicht bei den Eltern wohnend
Bedarf nach § 13 Abs. 1 Nr. 2	333,- €	333,- €	366,- €	366,- €
Bedarf nach § 13 Abs. 2	44,- €	133,- €	48,- €	146,- €
Grundbedarf	377,- €	466,- €	414,- €	512,- €
max. Mietzuschuss		64,- €		72,- €
Bedarf		530,- €		584,- €
Krankenversicherungszuschlag	47,- €	47,- €	54,- €	54,- €
Pflegeversicherungszuschlag	8,- €	8,- €	10,- €	10,- €
max. Bedarfssatz	432,- €	585,- €	478,- €	648,- €

### **Förderungsentwicklung**

Unter den oben genannten Rahmenbedingungen ist festzustellen, dass sowohl durch das 22. Änderungsgesetz als auch durch gestiegene Studierendenzahlen im Zuständigkeitsbereich die Anträge auf Ausbildungsförderung um 314 auf 107% gestiegen sind. Dies betrifft vor allem die Erstanträge und hier den Universitätsbereich. An den beiden Universitäten im Zuständigkeitsbereich ist die Entwicklung zum Vorjahr deutlich erkennbar, während an den Standorten der Hochschule Lausitz und der Fachhochschule Eberswalde im Prinzip die Förderungsstatistik vergleichbar zu den Vorjahren ist:

	EUV	BTU	HL	FHE
Erstanträge	743 (+16%)	782 (+50%)	513 (+6%)	293 (+8%)
Wiederholungsantr.	752 (+9%)	751 (-5%)	834 (-10%)	373 (-8%)
Anträge gesamt	1.495 (+13%)	1.533 (+17%)	1.345 (-1%)	666 (-1%)
Zahlfälle	915 (+14%)	993 (+11%)	1.004 (-3%)	469 (-4%)
Zahlbetrag	4,81 Mio € (+21%)	4,55 Mio € (+20%)	5,03 Mio € (+1%)	2,3 Mio € (1%)
Ø Förderungsbetrag	438,37 €	382,28 €	417,36 €	413,28 €
Ø Förderungsquote	17%	19,75%	31,55%	30,74%
Ø Antragsquote	27,76%	30,48%	42,27%	43,7%

Gemessen an der Gesamtzahl der Studierenden stellten im letzten Jahr 33,6% der immatrikulierten Studierenden Antrag auf Ausbildungsförderung, von denen 66% tatsächlich Ausbildungsförderung erhalten, was einer Förderquote von 22,3% im Durchschnitt betrifft mit einer leichten Entwicklung zum Vorjahr.

Deutlich gestiegen sind die Förderungsbeträge. Für Inlandsförderung ist eine Steigerung auf 111% zum Vorjahr zu verzeichnen, was eine effektive Auszahlungssumme von ca. 16,7 Mio € ausmacht. Der durchschnittliche Förderungsbetrag der Studierenden ist erstmals über die 400,00 € Grenze pro Monat gestiegen (417,00 €).

### Auslandsförderung

Wesentlich bestimmt durch die 22. Änderungsnovelle zum BAföG sind die Anträge auf finanzielle Förderung um 13% zum Vorjahr gestiegen. Die Erhöhung betrifft sowohl die Anträge bei den Studierenden (811) und bei den Schülern (107). 90% aller Anträge betreffen Neuseeland und Südafrika, während für die weiteren Länder nur in geringem Umfang Förderanträge gestellt wurden. Insgesamt wurde für diesen Bereich ein Fördervolumen in Höhe von ca. 2,5 Mio € zur Auszahlung gebracht.

### Widerspruchsverfahren

Im Berichtszeitraum gingen 268 Widersprüche ein mit einem leichten Anstieg zum Vorjahr.

Im Einzelnen stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

Widersprüche	EUV	BTU	HL	FHE	Ausland	gesamt
Abhilfe/ Rücknahme	20	25	19	6	18	88
Widerspruchsbescheid	42	9	28	26	38	143
noch offen	10	8	10	3	6	37
<b>gesamt</b>	<b>72</b>	<b>42</b>	<b>57</b>	<b>35</b>	<b>62</b>	<b>268</b>

## **Ordnungswidrigkeitsverfahren**

Die in 2008 eröffneten Ordnungswidrigkeitsverfahren beruhen ausschließlich auf dem angewiesenen Datenabgleich. Die 39 Verfahren endeten mit Bußgeldern in einer Gesamthöhe von 6.270,00 €. Eine ursprünglich erwartete rückläufige Tendenz ist nicht zu erkennen.

## **Datenabgleich nach § 45d EStG**

Auch für 2007 sind in 2008 ca. 200 Aktenvermerke mit einem entsprechend hohen Zinsertrag zur Prüfung übergeben worden. Danach sind in 2008 ca. 118 T€ an unberechtigt gezahlten Leistungen zurückgeflossen, das entspricht einem Rückgang zum Vorjahr auf ca. 68%, darüber hinaus sind 2 Klagen vor den Verwaltungsgericht erhoben worden, beim OVG Berlin – Brandenburg 4 Verfahren zur Revision zugelassen worden, 39 Ordnungswidrigkeiten mit einem Gesamtbußgeld von 6.270,00 € geahndet und 3 Vorgänge an die Staatsanwaltschaft weitergegeben.

## **Verwaltungsgerichtsverfahren**

Mit derzeit 72 anhängigen Verfahren ist ein leichter Anstieg zum Vorjahr zu verzeichnen. 16 neuen Verfahren stehen 19 Erledigungen gegenüber, 7 Verfahren befinden sich in der 2. Instanz vor dem OVG Berlin – Brandenburg.

Monat	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
Studentenzahlen 2008	14807	14807	15002	14204	14204	14204	14204	14204	14766
Studentenzahlen 2007	14834	14834	14275	13584	13584	13584	13584	13584	14167
Erstanträge 2008	46	48	51	81	34	47	107	290	721
Erstanträge 2007	35	30	27	47	22	34	65	228	588
Wiederholungsan. 2008	59	98	71	54	72	265	655	619	458
Wiederholungsan. 2007	69	96	94	51	77	312	706	617	425
Anträge gesamt 2008	105	146	122	135	106	312	762	909	1179
Anträge gesamt 2007	104	126	121	98	99	346	771	845	1013
Zahlfälle 2008	3065	3283	3313	3189	3273	3326	3343	3309	2183
Zahlfälle 2007	3011	3151	3154	3036	3113	3167	3174	3112	2041
Fördersumme 2008	1.709.048,46 €	1.656.596,24 €	1.525.880,69 €	1.338.348,67 €	1.402.251,82 €	1.392.205,63 €	1.363.242,96 €	1.328.838,51 €	898.117,51 €
Fördersumme 2007	1.675.151,18 €	1.449.883,09 €	1.386.623,98 €	1.240.669,56 €	1.275.971,53 €	1.283.748,31 €	1.266.290,35 €	1.212.300,85 €	811.218,42 €
Quote 2008	20,7%	22,2%	22,1%	22,5%	23,0%	23,4%	23,5%	23,3%	14,8%
Quote 2007	20,3%	21,2%	22,1%	22,3%	22,9%	23,3%	23,4%	22,9%	14,4%
Studentenzahlen	99,8%	99,8%	105,1%	104,6%	104,6%	104,6%	104,6%	104,6%	104,2%
Zahlfälle	101,8%	104,2%	105,0%	105,0%	105,1%	105,0%	94,9%	106,3%	107,0%
Fördersummen	102,0%	114,3%	110,0%	107,9%	109,9%	108,4%	92,9%	109,6%	110,7%
Quote	102,0%	104,4%	100,0%	100,5%	100,6%	100,4%	99,3%	101,7%	102,6%
Auslandsanträge 2008	99	94	75	67	70	69	96	82	67
Auslandsanträge 2007	109	81	84	50	56	57	83	61	59
Anträge Inland	101%	116%	101%	138%	107%	90%	99%	108%	116%
Anträge Ausland	91%	116%	89%	134%	125%	121%	116%	134%	114%

Monat	Oktober	November	Dezember	<b>Summe</b>
Studentenzahlen 2008	16567	16567	16567	<b>15.009</b>
Studentenzahlen 2007	15485	15485	15485	<b>14.374</b>
Erstanträge 2008	702	157	45	<b>2329</b>
Erstanträge 2007	602	183	56	<b>1917</b>
Wiederholungsan. 2008	253	69	37	<b>2710</b>
Wiederholungsan. 2007	245	78	38	<b>2808</b>
Anträge gesamt 2008	955	226	82	<b>5039</b>
Anträge gesamt 2007	847	261	94	<b>4725</b>
Zahlfälle 2008	1495	2056	2736	<b>3.314</b>
Zahlfälle 2007	1401	2011	2647	<b>3.174</b>
Fördersumme 2008	835.414,55 €	1.318.245,25 €	1.954.646,28 €	<b>16.722.836,57 €</b>
Fördersumme 2007	690.071,61 €	1.164.407,79 €	1.605.348,51 €	<b>15.061.685,18 €</b>
Quote 2008	9,0%	12,5%	16,5%	<b>22,3%</b>
Quote 2007	9,0%	13,0%	17,1%	<b>22,1%</b>
Studentenzahlen	107,0%	107,0%	107,0%	104,4%
Zahlfälle	106,7%	102,2%	103,4%	105,3%
Fördersummen	121,1%	113,2%	121,8%	111,0%
Quote	99,7%	95,6%	96,6%	100,9%
Auslandsanträge 2008	69	69	61	<b>918</b>
Auslandsanträge 2007	55	68	47	<b>810</b>
Anträge Inland	113%	87%	87%	107%
Anträge Ausland	125%	101%	130%	113%

## **Das Kita - Jahr 2007/ 2008**

*„Freude ist die Grundlage der Erziehung“*

*L. Malaguzzi*

Kinder verfügen über natürliche Gaben und Potentiale von ungeheurer Vielfalt und Vitalität. Sie sind Mitschöpfer ihres Wissens und forschende sowie problemlösende Individuen. Kinder sind Träger und Schöpfer eigener Kulturen. Sie sind aktiv daran beteiligt, ihre Identität, Autonomie und Kompetenz auszubilden, insbesondere in Hinblick auf die Interaktionsbeziehungen zu Gleichaltrigen, Erwachsenen, zu Ideen, Gegenständen, realen Erlebnissen oder fiktiven Ereignissen in den Lebensbereichen und Welten, mit denen Kinder kommunizieren.

Erwachsene haben nicht die Aufgabe, Kindern Kenntnisse zu vermitteln und fertige Antworten vorzugeben, vielmehr sollen sie Erfahrungen bereitstellen und damit den Kindern ermöglichen, eigenständig zu forschen und dadurch zu neuen Erkenntnissen zu kommen.

Das Lernen der Kinder ist vielfältig und komplex. Sie untersuchen mit vielen Sprachen ihre Umwelt und verknüpfen alle Erfahrungen miteinander. Kinder brauchen Zeit zum Experimentieren, zum Diskutieren, um zu eigenen Lösungen zu kommen. Kinder brauchen Zeit zum Spielen, Forschen und Lernen, Zeiten des Ruhens, Zögern's und des Träumens. Sie müssen die Zeit haben und die Freiheit, entsprechend ihrem eigenen Rhythmus gemäß Neues zu entdecken, sich mit Dingen auseinander zu setzen und verschiedene Lösungswege zu suchen und zu erproben.



Wir haben in diesem Kita – Jahr weiter daran gearbeitet, die Inhalte der Reggio – Pädagogik mit Leben zu erfüllen. Die Grundsätze elementarer Bildung mit den 6 Bildungsbereichen sind in die pädagogische Arbeit integriert. Alle pädagogischen Fachkräfte sind um den Entwicklungsstand der Kinder aussagefähig.

Eine regelmäßige Beobachtung und Dokumentation der Bildungsbiographie der Kinder ist dazu die Grundlage, ebenso der Einsatz des Instrumentes „Grenzsteine der Entwicklung“, um eventuelle Entwicklungsbeeinträchtigungen festzustellen. Durch die Beobachtung zu den Zugangsformen können die ErzieherInnen Themen der Kinder erkennen und eine Orientierung erhalten, welche Wege ein Kind bevorzugt, um sein Bild von der Welt zu konstruieren. Wir haben somit die Möglichkeit individualisierter Themenangebote, können aber für Kinder mit ähnlichen Interessen gemeinsame Aktivitäten planen. Bei allen Kindern im Jahr vor der Einschulung wurde der Sprachstand festgestellt. 5 Kinder erhielten eine individuelle Förderung durch Frau Kauer.

Die Kapazität der Kita wurde ausgeschöpft. Es konnte bei weitem nicht allen Anträgen auf einen Platz entsprochen werden. Derzeit betreuen wir 95 Kinder. Davon beträgt der Anteil von Kindern studierender Eltern 47,5% und 25,2% von Mitarbeitern. 25,2% sind Kinder anderer Nationalität (Kamerun, Ghana, Russland, China, USA, Bulgarien, Marokko, Kosovo, Finnland, Indien). 26,2% der Kinder sind unter 2 Jahre alt. 88,8% der Kinder haben eine verlängerte Betreuungszeit. Die Grundschulreife wurde von 9 Kindern erreicht. Eine Erzieherin verließ unser Team im März. 2 Mitarbeiter wurden eingestellt, somit arbeiten 12 Erzieherinnen und 2 Erzieher in der Kita. 12 angehende pädagogische Fachkräfte absolvierten ihr Praktikum in den Kindergruppen. Die Zusammenarbeit mit der Väterinitiative Berlin – Brandenburg hat sich positiv entwickelt. Einer der beiden Praktikanten beginnt ab September seine Ausbildung zum Erzieher. Neu war in diesem Jahr die Kooperation mit der Fachhochschule Potsdam – Studiengang „Bildung und Erziehung in der Kindheit“. Hier konnten wir einen Studierenden in den Praxisphasen anleiten. Das Praxisanleitertreffen mit Frau Prof. Dr. Dreier und Frau Prof. Dr. Ludwig – Körner gab uns viele neue Impulse auch für die Arbeit im Team.

Frau Kärgel, Kauer, Riedel und Herrmann waren auch in diesem Jahr engagierte Anleiterinnen. Die Abschlussbewertung durch die Praktikanten fiel einstimmig sehr positiv aus.

Zusätzliche Angebote wie die musikalische Früherziehung mit Frau Runge-Marschik und Englisch mit Frau Manig fanden einen regen Zuspruch. Gemeinsame Erlebnisse und viel Freude gab es in der Eltern – Kind – Musikgruppe. Für sportliche Aktivitäten nutzen wir am Montag die Sporthalle der BTU, in den Sommermonaten lädt unsere neu gestaltete Freifläche zu Bewegungsspielen ein. Der Waldtag bot den älteren Kindern der Gruppe „Brüderchen und Schwesterchen“ viele Erlebnisse und Entdeckungen in der Natur. Ein Waldtagebuch wurde angelegt.

Eltern sind wichtige Partner des pädagogischen Geschehens. Durch vielfältige Begegnungsformen bemühen wir uns um vertrauensvolle Kontakte. Auf der Grundlage des Eingewöhnungskonzeptes unserer Einrichtung entwickeln die pädagogischen Fachkräfte gemeinsam mit den Eltern ein individuelles Vorgehen für die Eingewöhnung des Kindes. Erfahrungen und Beobachtungen werden in Wort und Bild dokumentiert. Mit allen Eltern wurden ein bis zwei Entwicklungsgespräche geführt. Es besteht jederzeit die Möglichkeit, in die Portfolios Einsicht zu nehmen.

8 Gruppenelternversammlungen bzw. Thementage, 4 Oma – Opa – Nachmittage und 4 Familienpicknicks trugen zu einem positiven Miteinander bei. Der Kita – Ausschuss mit dem Vorsitzenden Herrn Müller arbeitete auch in diesem Jahr sehr engagiert. Es fanden 8 Beratungen statt. Gute Ideen für unsere Arbeit mit den Kindern wurden eingebracht, Feste vorbereitet, zur Konzeption beraten, Schließzeiten beraten und bei Problemlösungen mitgewirkt.

### **Die traditionellen Kita – Feste waren stark nachgefragt und brachten Besucherrekorde**

- Herbstfest am 24.10.07, zu Gast war der Spreewaldkoch Peter Franke
- Lampionumzug mit anschließendem Grillen am 07.11.07
- Fasching in der Mensa am 23.02.08
- Sommerfest mit Verabschiedung der Schulanfänger am 09.07.08, zu Gast war der StuRa der BTU und überreichte an die Krippenkinder 2 neue Fahrzeuge, für alle Gäste spielte unser Team „Hänsel und Gretel“

### **Höhepunkte der Festwoche für die Schulanfänger waren:**

- Besuch in der Sparkasse
- Besichtigung des Stellwerkes der Deutschen Bahn
- am Lehrstuhl von Herrn Prof. Dr. Egbers konnten die Kinder Erfahrungen im Windkanal machen
- die Abschlussfahrt zur Kutzeburger Mühle einschließlich Übernachtung bereitete allen viel Freude

Der internationale Tag wurde am 28.05.07 gruppenintern gefeiert. China, Finnland, Russland, aber auch sorbisches Brauchtum standen im Mittelpunkt. Eltern stellten ihr Heimatland vor, lasen Geschichten in der Landessprache und boten Kulinarisches an. Die Namen der Kinder, geschrieben in den verschiedenen Sprachen wurden in den Räumen angebracht.



Am 02.06.08 haben wir den internationalen Kindertag gemeinsam mit dem StuRa der BTU gefeiert. Kinder und Akteure erlebten einen Tag mit viel Spaß und Spielen u. a. aus unserem Nachbarland Polen.

Auch in diesem Jahr erfreuten unsere Kinder die Bewohner des Altenheimes „Riedelstift“ mit Liedern, Tänzen, Gedichten und spielten anlässlich des dortigen Herbstfestes, der Weihnachts- und Osterfeier.

Am 12.12.07 hatten wir ehemalige Mitarbeiter und Anwohner zu einer Adventfeier in die Kita eingeladen. Auch die Rentner der Volkssolidaritätsgruppe Ströbitz wurden mit einem Programm und kleinen Geschenken überrascht.

2 großen Ereignissen sahen wir im vergangenen Kita – Jahr freudig entgegen. Am 01. März 2008 wurde unsere Einrichtung 30 Jahre alt. Auf diesen Tag haben sich die Kinder und die pädagogischen Fachkräfte intensiv vorbereitet. Den Auftakt bildete der Kita – Fasching.

- 25.02.08 Sportfest in der Uni Sporthalle
- 26.02.08 die Kindergruppen feierten ihren Namenstag
- 27.02.08 Kinobesuch
- 29.02.08 pädagogische Fachkräfte spielten Theater für Kinder „Hänsel und Gretel“

Zu einer Feierstunde lud unsere Geschäftsführerin Frau Dr. Hartmann am 29.02.08 in die Brasseerie ein. Viele Gäste konnten wir begrüßen, so Mitarbeiter des Studentenwerkes, Vertreter der Hochschulen, des StuRa, der Stadtverwaltung, den Kita – Ausschuss und viele ehemalige Mitarbeiterinnen. Das Programm gestalteten unsere Kinder, der Chor afrikanischer Studenten „Nightin-gale“ und die pädagogischen Fachkräfte mit einem selbst gedichteten Kita – Lied. Der Kita – Ausschussvorsitzende Herr Müller überreichte uns im Namen der Eltern eine großzügige Spende.

Am 22.05.08 wurde in Anwesenheit der Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg Frau Prof. Dr. Johanna Wanka, dem Präsidenten der BTU, Herrn Professor Zimmerli, dem Vizepräsidenten der FH Lausitz, Herrn Prof. Dr. Plastrotmann, dem Leiter des Geschäftsbereiches für Jugend, Kultur und Soziales, Herrn Berndt Weiße, die neue Außenanlage der Kita übergeben.

Dank einer Förderung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg in Höhe von 128 T€ wurden optimale Bedingungen für unsere Kinder geschaffen. Wir bedanken uns in diesem Rahmen beim Landschaftsarchitekturbüro Pohl und den ausführenden Baufirmen, denen es gelungen ist, unsere Wünsche umzusetzen. Viele fleißige Eltern halfen uns, neue Pflanzen und Grassamen in die Erde zu bringen. Polnische Studierende pflanzten einen Weidentunnel.



Lernen und Bildung gelten als ein lebenslanger Prozess. Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen haben wir im Zusammenhang mit der Personal- und Organisationsentwicklung gesehen. Wir möchten, dass ein Qualifikationsprofil der Einrichtung erkennbar ist.

Die Angebote des Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitutes Berlin – Brandenburg, hausinterne Fortbildungen und die wöchentlichen pädagogischen Themen in den Dienstberatungen brachten viele neue Erkenntnisse und halfen uns bei der Umsetzung unserer verantwortungsvollen Aufgaben. (Nachweis im Anhang)

Von Frau Monsport wurden Hospitationen in allen Gruppen zum pädagogischen Vorgehen durchgeführt. Hierbei kam die Videokamera zum Einsatz. Durch die anschließende Reflexion des pädagogischen Handelns konnten die p. F. lernen, ihre berufliche Praxis, das Kommunikationsverhalten sowie ihr Rollenverhalten besser einzuschätzen.

Mit allen pädagogischen Fachkräften wurde ein Personalgespräch geführt, wo es die Möglichkeit der Selbstevaluation gab, individuelle Entwicklungsziele festgelegt wurden und eine Wertung durch die Leiterin erfolgte. Frau Monsport nahm an 4 Beratungen der AG 78 teil.

Mit großem Eifer unterstützten uns viele Eltern bei unseren Arbeitseinsätzen am 10.11.2007 und am 05.04.2008. Es wurden insgesamt 146 Stunden geleistet, dies entspricht einem Wert von 1.592,20 €. Bei unseren Festen konnten wir 649,50 € einnehmen. 700,00 € spendeten die Eltern zum Kita – Geburtstag, 200,00 € waren davon private Spenden.

Dies ergibt einen Gesamtwert von 3.141,70 €.